# Theoretisch-Praktisches
# Krankenbuch,
oder
## Anleitung für Seelensorger,
## den Kranken und Sterbenden
mit Nutzen beyzustehen.

---

Zum
Gebrauche für Seelensorger
des
Regensburger Bißthums
herausgegeben
von

Thomas Ried,
Dom-Vikar und Konsistorial-Sekretär in Regensburg.

---

Dritte Auflage.

---

Mit Genehmigung des hochwürdigsten Ordinariats.

---

Regensburg, 1823.
Gedruckt bey Johann Baptist Rotermundt.

„Illam horam, fratres! modo timete, ut non tunc timeatis; illam nunc praecavete, ut tunc securi esse possitis.“

S. August. in Serm. 57.

# Vorrede.

Mit bester Herzensgesinnung widme ich Ihnen, wertheste Amtsbrüder! dieses Werkchen. Keinem von uns ist die große Pflicht, die Kranken zu besuchen, und den Sterbenden beyzustehen, unbekannt. Wir wissen, daß wir das erhabenste Geschäft der Seelenleitung übernommen haben, und unser Beystand da am nothwendigsten sey, wo die Seelengefahr am größten ist, d. i. zur Zeit des Krankenlagers, und eines baldigen Hinscheidens des unsterblichen Geistes in die Ewigkeit. Wie viel ist also daran gelegen, daß zu dieser

Zeit unser Besuch, unser Beystand nützlich, fruchtbar und heilsam sey? Von uns fodert der Kranke Trost in seinen Schmerzen, Hilfe und Beystand, der ihn in Stand setze, die Krankheit für sein ewiges Seelenheil zu benützen. Wenn *wir* nun andere christlich zu leiden, und freudig zu sterben rüsten, so heiligen *wir* uns selbst; und äußern wir theilnehmendes Herzensgefühl bey den Uebeln unsrer leidenden Brüder, so gewinnen wir dadurch am ersten das Zutrauen der Menschen, und den Segen des Herrn. Es soll dich nicht verdrießen, einen Kranken zu besuchen; denn dadurch wirst du in der Liebe befestigt werden. Eccli. 7. 39. Möchten wir doch immer für andere das thun, was wir wollen, daß man in einer ähnlichen Lage für uns thäte!

Es ist eben nicht nöthig, bey einem jedesmaligen Besuche lange vor den Kranken hinzusitzen, noch weniger soll man ihm ein Langes und Breites vorpredigen. Einige kurzgefaßte, mit einer langsamen, leisen, aber doch vernehmlichen Stimme vorgelesene Morgen- und Abendgebethe, kurze Tugendübungen des Glaubens, der Hoffnung, Liebe, Reue, kernhafte Sprüche von der Gottesergebenheit und Geduld, von dem Leiden und Tod Jesu 2c. sind vorzüglich den Kranken vorzutragen.

Unter der Menge von Krankenbüchern sind meines Erachtens jene Stockmanns, Müllers und Köhlers die brauchbarsten, den Begriffen des Landmanns angemessen, und zu dessen geistlicher Salbung vorzüglich geeig-

net. Ihre Arbeiten wurden auch bey diesem Werkchen mit Auswahl benützt, dessen Zweck ist, die veraltete Krankenhilfe des Gelas di Cilia entbehrlich zu machen.

Möchte unser Besuch bey unsern kranken Mitchristen nie ohne Salbung, Belehrung, Rührung, kurz, nie ohne Nutzen seyn: und dann wird diese unsere mit vielem Ungemache verbundene Bemühung auch jenseits des Grabes gewiß nicht ohne Belohnung seyn.

Geschrieben zu Salach,
den 16. Novemb. 1798.

# Theoretischer Theil.

## Erster Artikel.

### §. 1.

### Allgemeine Regeln, die der Seelensorger beym Krankenbesuche zu beobachten hat.

1. Bevor der Seelensorger den Kranken besucht, empfehle er sein Vorhaben, und den zu besuchenden Kranken dem Vater der Barmherzigkeit und dem Gott alles Trostes; sich erinnernd, daß er die Person Jesu Christi vertrete, rufe er dessen Gnade und Geist an, womit er die Betrübten zu trösten, und gegen sie sein Mitleid zu bezeugen pflegte. Sage er daher mit dem Apostel: „Gebenedeyet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und der Gott alles Trostes, der uns in all unsrer Trübsal tröstet, damit wir durch den tröstlichen Zuspruch, den er uns mittheilet, auch Andere in allerley Anliegen ermuntern können.“ 2. Kor. 1, 3. 4.

1. Bey dem ersten Eintritte ins Krankenzimmer denke oder spreche der Seelensorger: „Gnade und Friede sey mit euch von Gott unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus." 1. Kor. 1, 3. — Dann besprenge er mit Weihwasser den Kranken, dessen Bett und Zimmer, und spreche darunter: „Asperges me, Domine! hyssopo, et mundabor; lavabis me, et super nivem dealbabor." In Nomine Patris †, et Filii †, et Spiritus † sancti. Amen. Oder deutsch: Jesus Christus wolle dich durch dieses Wasser nnd sein heiliges Blut von aller Sünde reinigen, und vor allen Nachstellungen deiner Feinde beschützen. Beym Weggehen besprenge der Seelensorger den Kranken mit Weihwasser, und spreche: Benedictio Dei omnipotentis, Patris †, et Filii †, et Spiritus † sancti, descendat super te, et maneat semper. Amen.

3. Der Seelensorger nähere sich dem Kranken allzeit mit heiterm Angesichte, damit der Kranke aus dessen finstern Mine nicht etwa schließe, der Seelensorger komme ungern, und bloß aus buchstäblicher Schuldigkeit zu ihm. Der Kranke muß in den Augen seines Seelensorgers die geistliche Hoffnung und den Trost lesen, die er ihm bringen und geben will.

4. Beym Anfange eines jeden Besuches frage der Seelensorger den Kranken um seinen Zustand. Er mache es aber kurz, und häufe nicht Fragen auf Fragen, als wenn er ein Arzt von Profession wäre. Empfindet der Kranke Besserung, so bezeuge er hierüber seine Freude; bey anhaltendem oder zunehmendem Uebel aber gebe er ihm sein herzliches Mitleid zu erkennen.

5. Der Seelensorger muß sich vorzüglich angelegen seyn lassen, dem Kranken die vollkommene Ergebung in den göttlichen Willen einzuschärfen.

6. Der Seelensorger hüte sich, den Kranken durch langes Gespräch zu ermüden, besonders wenn dieser schwach ist und viele Schmerzen leidet: denn diese setzen ihn außer Stand, aufmerksam zu seyn, und eine lange Reihe von Gedanken zu fassen. Es ist besser, wenn der Kranke den Seelensorger noch länger zu hören wünschet, als wenn er denkt, oder nachdem selber fortgegangen ist, auch sagt: „Gott Lob, daß dieses Gewäsch einmal ein Ende hat!" Erfahrne Seelensorger fallen nicht in diesen Fehler! wohl aber die Anfänger, die sich den Bewegungen ihres ersten Eifers ganz überlassen wollen.

7. Die Zusprüche müssen genau in die Umstände und Lage der Kranken passen. Vernunft und

Klugheit müssen den Seelensorger immer leiten, und ihn auf die Beschaffenheit und den Zustand der Kranken aufmerksam machen.

8. Hüte sich der Seelensorger, als Zeuge oder gar als Direktor bey Verfertigung eines Testaments aufzutreten.

9. Dagegen ist es des Seelensorgers Pflicht, den Kranken zu erinnern, Richtigkeit auch mit seinem Zeitlichen zu machen, — um Weib und Kind, Erben, Gläubiger und Schuldner nicht nach seinem Tode in Verwirrung und Schaden zurück zu lassen.

10. Wenn der Seelensorger bemerket, daß die Krankheit gefährlich sey, so ermahne er den Kranken mit Klugheit und Bescheidenheit zum Empfange der heiligen Sakramente. Dieß ist eine unerläßliche Pflicht.

Sagt der Kranke: „seine Krankheit sey noch nicht so bedenklich", alsdann stelle ihm der Seelensorger vor: Mein lieber Christ! kaum wurde sein Körper von dieser Krankheit befallen, so hat er gleich alles in Bewegung gesetzt, um demselben Hilfe zu verschaffen; und bey den Uebeln und Krankheiten seiner Seele will er ganz ruhig und unbekümmert bleiben. Ist denn die Seele, fragt Jesus Christus, nicht unendlich mehr werth,

als der Leib? Und wenn es sündhaft ist, die natürlichen Mittel zur Heilung des Körpers nicht gebrauchen wollen, so ist es ja eine weit größere Sünde, die zur Heilung der Seele nothwendigen Mittel — die heiligen Sakramente — verabsäumen und verschieben wollen. Wie die Krankheiten Warnungen des Todes sind, so sind sie es auch der Buße. Der muß es mit sich nicht gut meynen, der mit der Beicht verzögert, und sein ewiges Heil auf die Spitze hinaussetzet, indem er seine Rechnung auf eine Zeit macht, die eben so ungewiß ist, als selbst der Tod. Sieh! selbst die Barmherzigkeit Gottes ruft dir zu: „Versäume nicht, dich zum Herrn zu bekehren, und verschieb es nicht von einem Tage zum andern; denn sein Zorn wird plötzlich ausbrechen, und er wird dich verderben am Tage seiner Rache." Eccli. 5, 8. 9. Folge also, mein Christ! der dich zur Buße ermahnenden Stimme, und verzögere nicht länger, dich zu Gott aus ganzem Herzen zu bekehren, damit nicht die Rache Gottes über dich komme, und du ein ewig verworfenes, unglückseliges Opfer derselben werdest.

II. Hat der Kranke in seinem Leben noch keine Generalbeicht abgelegt, so ist ihm eine solche

anzurathen, um die in den vorigen Beichten etwa begangenen Nachläßigkeiten und eingelaufenen Fehler zu verbessern und wieder gut zu machen. Und dadurch verschafft man auch solchen Personen Gewissensruhe und Seelenwonne, und man beugt auf die beste Art den bey annahendem Tode sich empörenden Unruhen und Gewissensängstigkeiten vor.

12. Haben Kranke bis zur Zeit ihrer Krankheit ein unordentliches Leben geführt, und ist von ihnen zu vermuthen, daß ihre vorigen Beichten, wo nicht gottesräuberisch, doch wenigst verdächtig sind, so hat solche der Seelensorger gewissenhaft zur Generalbeicht anzuhalten. Verzögere er damit nicht; denn eine genaue Untersuchung aller Vergehungen erfodert Zeit, große Anstrengung, viele Geistesfreyheit, kurz, den ganzen Menschen.

13. Befindet sich der Kranke in einem solchen Zustande, daß er keine ganze Beicht ablegen kann, so muß sich der Beichtvater gleichwohl begnügen, wenn er ihm eine, oder die andere Sünde bekennt; hiebey muß er ihn aber ermahnen, daß er alle übrige bewußte und unbewußte Sünden in diese Beicht einschließen, und also mit ihm wenigst im Herzen sprechen soll:

„Ich klage mich über alle andere bewußte und unbewußte Sünden an, die ich, wie immer mit Gedanken, Worten, Werken und Unterlassungen wider Gott, wider meinen Nächsten, und wider mich begangen habe."

14. Einem gefährlich Kranken, wenn er auch nur zweifelhafte Zeichen der Reue giebt, darf der Seelensorger die Lossprechung nicht versagen. „Poenitentiam damus, securitatem non damus." *S. August.* So wenig man auf die Bekehrung eines sterbenden Gewohnheitsünders zählen kann, so muß man ihm doch die Lossprechung unter der Bedingniß „si sis rite dispositus et capax" ertheilen.

15. Der Seelensorger hat bei Besuchung der Kranken wohl darauf zu sehen, welchen Versuchungen der Kranke am meisten ausgesetzt sey; er berede daher den Kranken (wenn er dessen sittlichen Zustand und Lebensart nicht weiß) auf eine liebreiche und gelassene Art, daß er ihm aufrichtig bekenne, von welchen Versuchungen er hauptsächlich angefochten werde, damit er (der Seelensorger) ihm Mittel an die Hand geben könne, wodurch der Kranke in den Stand gesetzt wird, den sich em-

pörenden Versuchungen kräftig sich zu widersetzen, sie zu bekämpfen und zu zernichten. —

Dieß sind nun die allgemeinen Regeln, die der Seelensorger beym Besuche der Kranken zu beobachten hat. Da es aber verschiedene Gattungen der Kranken giebt, und gemäß der obigen 7ten Regel die Zusprüche und Ermahnungen nach der Verschiedenheit der Kranken einzurichten sind, so will ich in folgenden §§. besondere Gattungen der Kranken anführen, und einer jeden in gedrängter Kürze die passende Behandlungsart beysetzen. Hier füge ich noch bei

## §. 2.

### Verwahrungsmittel, die der Seelensorger bey ansteckenden Krankheiten zu gebrauchen hat.

1. Hat er bei ansteckender Krankheit den Leuten zu rathen, guten Weinessig auf einen erdenen Teller zu gießen, und diesen auf einem Kohlfeuer in das Zimmer des Kranken zu stellen: dadurch wird die Luft gereiniget.

2. Lasse er immer ein Fenster des Krankenzimmers offen stehen, damit gesunde Luft eindringen könne.

3. Nehme der Seelensorger einige Wachholder-körnlein, oder ein Stückchen der Angelikawurzel in den Mund, und werfe den Speichel immer aus.

4. Dem geraden Athemzuge des Kranken weiche er aus.

5. Zum Sitzen wähle er sich einen hölzernen Stuhl.

6. Kömmt er vom Kranken nach Hause, so wasche der Seelensorger die Hände und Schläfe mit Weinessig, oder frischem Wasser, und spühle auch den Mund damit aus.

7. Sind die Kleider vom wollenen Zeuche, so lege er sie also ab, und hänge sie in die freye Luft.

# Zweyter Artikel.

## Theorie der praktischen Behandlungsart verschiedener Krankheiten.

### §. 3.

### Ein krankes Kind.

Ein Kind, das die Unterscheidungs-Jahre schon erreicht hat, darf der Seelensorger nicht vernach-lässigen; dieß hieße die Kleinen verachten. „Vi-

dete, ne contemnatis unum ex his pusillis.“ Matth. 18, 10. So einem Kinde muß der Seelensorger kurze Begriffe von den zur Seligkeit nothwendigen Glaubenswahrheiten, von dem Sakramente der Buße, des Altars und der letzten Oelung beybringen, und in ihm einen lebhaften Glauben und liebvolles Verlangen zu dem sakramentalischen Gott erwecken. Der Seelensorger wird alles dieses durch anschauliche, analogische Bilder dem Kinde leicht faßlich machen können. Z. B. in Rücksicht des Altarssakraments unterrichte er das Kind also:

„Wenn du, mein Kind! die heilige Hostie empfängst, so kommunizirst, so empfängst du den wahren Leib und das wahre Blut Jesu; ja, du empfängst Jesum Christum, deinen Gott, deinen lieben Erlöser und Seligmacher. Dieses mußt du aber fest und vom Herzen glauben, und mit mir sagen: O mein Jesu! mein Heiland und Erlöser, ich glaube vom Herzen Alles, was du geoffenbaret hast; besonders aber glaube ich, daß du wahrhaft gegenwärtig bist in diesem heiligen Sakramente, weil du, die ewige, unfehlbare Wahrheit und Weisheit, dieses gesagt hast.

Nebst diesem Glauben mußt du auch, mein

liebes Kind! ein herzliches Verlangen haben, diesen deinen Gott in der heiligen Kommunion zu empfangen. — Wenn dein Vater schon eine lange Zeit in einem andern Lande wäre, und dir deine Mutter sagte: Mein Kind! morgen kömmt dein lieber Vater; würdest du dann nicht voll Freude seyn, und ein großes Verlangen haben, ihn zu sehen? Sieh, mein liebes Kind! in der heiligen Kommunion kömmt zu dir der beste, der liebreichste Vater: Jesus Christus, dein Gott und Erlöser, kömmt selbst zu dir, und will in deinem Herzen wohnen. Nach diesem mußt du nun weit mehr verlangen, als nach deinem Vater, und mit ganzem Herzen mußt du zu ihm sagen: O Jesu, mein lieber Heiland und Erlöser, mein Gott und Alles! ich verlange mit Sehnsucht nach dir; komm, suche mich heim, stärke und erhalte mich in deiner Gnade, o Jesu!

Mein liebes Kind! liebst du nun deinen Erlöser? Sieh! er liebt dich auch, und will nun bey dir seyn. Wenn er aber will, daß du zu ihm in den Himmel kommen sollest, so mußt du auch aus Liebe zu Jesu, der für dich gestorben ist, gern sterben wollen, um zu Jesu zu kommen. Sage also zu Jesu: Mein liebster Jesus! dein

heiliger Wille geschehe hier auf Erden, wie im Himmel. Willst du, daß ich sterben, und zu dir in den Himmel kommen soll: so will ich nicht nur vom Herzen gern sterben, sondern ich verlange auch noch, wie es dein heiliger Apostel verlangte, zu sterben, um bey dir, mein liebster Jesus! zu seyn." Amen.

## §. 4.
### Sehr Alte.

Ein abgenütztes Alter ist auch eine Krankheit: Senectus ipsa est morbus. Solchen stelle der Seelensorger auf eine sanfte Art vor, daß sie Gott danken sollen für die Wohlthat, ein so hohes Alter erreicht zu haben. Sie haben aber jetzt solche Jahre erreicht, die am nächsten an ein anders Leben gränzen; sie seyen gute und schlimme Tage durchwandelt, nnd hätten also das Nichtige dieser Welt am besten eingesehen und erfahren. Alle diese zurückgelegten Jahre sind wie der gestrige Tag, der vorübergegangen ist, und nicht mehr zurückkömmt. Der heilige Ambros fragt sich selbst: „Kann ich die Verlängerung dieses mühseligen Lebens noch verlangen? Ach! mit der Vermehrung meiner Tage vermehrt sich nur noch

die Bürde meiner Armseligkeiten und meiner Fehltritte." Da sie nun ihrer Auflösung so nahe wären, so sollen sie alle ihre Jahre in Bitterkeit der Seele vor dem Herrn überdenken, und mit David sagen: „Herr! gedenke nicht meiner jugendlichen Fehltritte." Ps. 24, 7. Da der Herr sie bald zu sich abrufen werde, so sollen sie mit gänzlicher Ergebung in seinen Willen diesem wichtigen Augenblicke entgegen sehen, und sagen: „Herr! ich erwarte freudig meine Auflösung; du wirst mich rufen, und ich werde dir antworten, in dem festen Vertrauen, daß du mich, als das Werk deiner Hände gütig aufnehmen werdest." Job. 14, 14. 15.

## §. 5.

### Erwachsene Unwissende.

Einen solchen unterrichte der Seelensorger auf der Stelle in den Hauptglaubenswahrheiten, die jedem erwachsenen und vernünftigen Menschen zur Seligkeit zu wissen nothwendig sind; sodann in den drey Haupttugenden, Glaube, Hoffnung und Liebe. Dann durchgehe der Seelensorger mit ihm die Gebothe Gottes und der Kirche, die Hauptsünden und fremde Sünden, und die besondern

Pflichten, zu denen er in Rücksicht seines Standes gehalten war. Man untersuche, ob natürliche Dummheit, oder vielmehr Fahrläßigkeit die Ursache seiner Unwissenheit sey: im letztern Falle lasse der Seelensorger sich von ihm versprechen, daß, wenn er wieder gesund werden sollte, er desto mehr Fleiß anwenden wolle, Gott und die von ihm geoffenbarten Glaubenswahrheiten besser kennen zu lernen.

## §. 6.

### Von einer hitzigen Krankheit Befallene.

Der Seelensorger muß selbe bei Zeiten zum Empfange der heiligen Sakramente zubereiten, weil sie immer schwächer werden, und sehr oft den Gebrauch der Vernunft verlieren. Solchen Kranken darf der Seelensorger keine schreckende Bilder vormalen, als z. B. der göttlichen Gerechtigkeit, des strengen Gerichts, der Hölle; sondern er muß sie mit der Barmherzigkeit Gottes und der süßen Hoffnung der Seligkeit unterhalten. Sollte so ein Kranker in Gotteslästerungen, und in verzweiflungsvolle Worte ausbrechen, das Kruzifixbild von sich werfen, und ausrufen:

„Ich bin verdammt", so sey der Seelensorger deßwegen unerschrocken. Sage er

1. Den Anwesenden, sie sollen sich wegen dieses Vorganges nicht beunruhigen, und ja nicht freventlich urtheilen, weil die Krankheit ihn (den Kranken) seines Verstandes beraubt hätte, und er ohne Verstand und ohne freyen Willen nicht sündigen könne.

2. Rede der Seelensorger nicht viel mit ihm. Schweigen und Bethen ist in solchen Umständen das Beste.

3. Kömmt der Kranke wieder zu sich, so sage ihm der Seelensorger ja nichts von allem dem, was er in seinem Wahnwitze gethan hat; und dieses befehle er auch allen Anwesenden. Denn so eine unzeitige Geschwätzigkeit würde den Kranken niederschlagen, ihn ohne Ursache ängstigen, und seine Furcht vermehren.

## §. 7.

### Ungeduldige Kranke.

Ungeduld kann bey einem Kranken entstehen:

a) Aus Mangel der gehörigen Auswartung und Pflege.

b) Wegen noch nicht erfolgter Besserung.

c) Wegen der vielen Schmerzen.

a) Im ersten Falle sage ihm der Seelensorger ganz gelassen, daß er durch seinen Unwillen diejenigen, die sich Tag und Nacht mit ihm abgeben müssen, nur niedergeschlagen, verdrüßlich und saumselig mache; statt der Erbauung und der Uebung in der Geduld, worin sich jeder Christ üben müsse, gebe er nur Aergerniß rc.

b) Im zweyten Falle sage er ihm die Worte Davids; „Erwarte mit Geduld und gänzlicher Ergebung in den Willen Gottes den Herrn, handle männlich; dein Muth, alles standhaft zu erdulden, wird bestärkt werden, und dein Herr wird kommen und nicht verweilen." Ps. 26, 14.

c) Dem wegen seiner Schmerzen Ungeduldigen stelle der Seelsorger lebhaft das Beyspiel des leidenden Heilandes vor, und erörtere mit ihm diese oder ähnliche Fragen: Wer hat gelitten? Was hat er gelitten? Wie, und warum hat er gelitten? — Dann sage er dem Kranken:

„Betrachte nun, mein Christ! deinen Heiland am Kreuze, und bethe zu ihm: Stärke mich, o Jesu! durch die Verdienste deines Leidens, damit ich die Schmerzen meiner Krankheit mit mehr

Geduld ertrage. Durch viele Leiden bist du, o Jesu! in deine Herrlichkeit eingegangen; verleih, daß auch ich willig mit dir leide, um auch dann mit dir verherrlicht zu werden. Ja, aus Liebe zu dir, o Jesu! will ich leiden; ich vereinige mein Leiden mit dem deinigen, und opfere es dir zur Versöhnung für meine unzähligen Sünden auf. Nimm, o Jesus! dieses Opfer an."

Dann bethe er mit ihm die im II. Theile, §§. 40 und 41 enthaltenen Gebethe um Trost und Geduld in den Schmerzen.

## §. 8.

### Aus Furcht und Angst unruhige Kranke.

Bey diesen hat der Seelensorger darauf zu sehen, ob

a) diese Angst blos von der Furcht zu sterben,

b) oder von der Verzweiflung an der Barmherzigkeit Gottes herrühre, damit er dieselben durch passende Gründe aufrichten, und ihre Furcht mäßigen könne.

a) Ist die Erinnerung des Todes die Ursache der Furcht, so mache der Seelensorger der-

gleichen Vorstellungen: „Alle Menschen müssen einmal sterben.“ Hebr. 9, 27. Der Christ aber muß aus der Nothwendigkeit eine Tugend, und aus einer Schuldigkeit ein freyes Geschenk machen. „Der Tod ist ein Zins, den die durch die Sünde verderbte Natur zahlen muß. Geben wir freywillig, was wir nothwendig geben müssen, so machen wir Gott ein Geschenk mit dem, was wir ihm als eine Schuld abtragen müssen.“ S. Chrysost. homil. 10. in Matth.

„Für was bitten wir, daß das Reich Gottes zu uns komme, wenn wir lieber auf der Erde bleiben, als mit ihm im Himmel herrschen wollen?“ S. Cyprian. Bedenke, mein Christ! daß diese deine Furcht zu sterben dem Glauben, der Hoffnung und der Liebe entgegen sey. Höre nur die Worte des heiligen Cyprians: „Wer wird wegen des Todes zittern und betrübt seyn, als nur derjenige, der weder Glauben, noch Hoffnung hat? Nur dieser fürchtet den Tod, der nicht zu Christus gehen will; nur derjenige will nicht zu Christus gehen, der nicht glaubt, daß er anfange, mit Christus zu herrschen.“

Wir sind jetzt gleichsam in einem finstern

Kerker eingeschlossen; sollen wir uns also nicht nach Licht und Freyheit sehnen?

b) Sagt der Kranke, er wolle gern ruhig und ohne Angst seyn, wenn er nur versichert wäre, in der Gnade Gottes zu sterben; so sage ihm der Seelensorger:

„Mein lieber Christ! wenn du diese Versicherung hättest, so würdest du keine Hoffnung haben. Hoffe, mein Christ! auf den Herrn, und du wirst ewig nicht zu Schanden werden. Schenke ihm die Zeit, und er wird dir dafür eine glückselige Ewigkeit geben. All deine Sorge, all deine Unruhe und Furcht bewirken dein Heil nicht; aber feste Hoffnung auf Gottes Barmherzigkeit, eifriges Gebeth, Geduld, vollkommene Entsagung deines Willens, und gänzliche Unterwerfung desselben in den göttlichen Willen — diese, mein Freund! machen, daß man von Gott Alles erhalte, was man verdienen kann."

Ist eine schwere Sündenlast die Ursache der Angst bey dem Kranken, so schildere ihm der Seelensorger die unbegränzte Barmherzigkeit Gottes gegen die Sünder, die sich zu ihm wenden. Z. B.

„Kommet zu mir, — ruft der barmherzige

Gott auch dir zu — kommet zu mir, und ich will zu euch kommen. Bekehret euch, und thut Buße über euere Missethaten, so wird euch eure Ungerechtigkeit nicht zum ewigen Untergange seyn. Denn ich will den Tod des Sünders nicht, sondern, daß er sich bekehre und lebe." Ezech. 18, 23. 30. 32.

„Sieh, mein Christ! auf Jesum deinen Erlöser am Kreuze. Er ist für dich gestorben, und noch immer bereit, dir zu vergeben. Sey es, daß deine Sünden viel und groß sind, seine Barmherzigheit ist ja doch unendlich größer. Hoffe, und vertraue auf Jesum; denn, um dich zu erlösen, ist er gestorben. Zärtlich nahm er den verlornen, ungerathenen Sohn wieder auf; der bey seinen Füssen weinenden Magdalena vergab er ihre vielen und großen Sünden. Das ehebrecherische Weib rettete er vom Tode, und dem Mörder am Kreuze versprach er die Seligkeit. Vertraue also auf deinen lieben Heiland, und du wirst Trost und Sicherheit bei ihm finden. Der Blut und Leben für dich hingegeben hat, um dich ewig selig zu machen, der wird dich nie verlassen, wenn du seine Gnad und Barmherzigkeit dir nur zu Nutzen machen willst."

## §. 9.

### Beym Anblicke des Seelensorgers erschütterte Kranke.

Mancher Kranke bildet sich ein, der Priester sey der sichere Vorbothe des Todes. Einem solchen muß sich der Seelensorger mit einer ganz heitern und leutseligen Miene nähern, sich alsogleich um das Befinden des Kranken erkundigen, und ihn versichern, daß es seine Pflicht erfordere, bey jeder auch entfernten Gefahr dahin zu sehen, daß es keiner der ihm vertrauten Seelen etwa an Trost gebreche; und diese Dienste, die er vermöge seines Amtes erfüllen müsse, seyen keine Vorbothen des Todes.

Dann sage ihm der Seelensorger: „Mein lieber Christ! als der Arzt zu dir gekommen ist, bist du nicht erschrocken; vielmehr hast du ihn mit Sehnsucht erwartet, in der Hoffnung, er möchte dir helfen. Ist aber deine unsterbliche Seele nicht unendlich mehr werth, als der Leib? Und du willst doch erschrecken, wenn der Arzt deiner mit dem Blute Jesu erkauften Seele zu dir kömmt, um die Beschwernisse und Krankheiten derselben zu heilen?“

## §. 10.

### Zu reden unvermögende Kranke.

Jene, die den Gebrauch der Sprache nicht haben, rede der Seelensorger auf eine sanfte Art so an: „Mein lieber Christ! mit Vergnügen bemerke ich die Sorgfalt, die du hast, dich durch eine wahre Beicht mit deinem Gott auszusöhnen; du würdest auch vom Herzen gern deine Sünden mündlich bekennen, wenn du reden könntest; da du aber dieses nicht kannst, so ist es schon genug, wenn du deine Fehler auf eine Art bekennest, wie du kannst: der liebe Gott ist mit dem, was der Mensch thun kann, schon zufrieden, wenn ers nur aus gutem Herzen thut. Wir wollen also die Gebothe Gottes, und die Hauptpflichten deines Standes durchgehen, und wenn ich eine Sünde nenne, deren du dich schuldig zu seyn weißt, so klopfe an deine Brust, oder gieb ein anders Zeichen." — Ist aber Gefahr da, so frage er ihn ganz kurz über eine oder die andere Sünde, die Leute seines Alters und Standes zu begehen pflegen; sodann wegen der Reue, und hat er sichere Zeichen einer solchen gegeben, so spreche er ihn unbedingt los.

## §. 11.

### Von Geburt blinde, stumme und taube Kranke.

Diese werden den Unsinnigen, oder unmündigen Kindern gleich gehalten, und sind daher aller Sakramente, die einzige Taufe ausgenommen, unfähig.

Wenn nun der Seelensorger zu einem von Geburt Stummen und Tauben gerufen wird, so lasse er sich von denen, die mit ihm umgehen, belehren, welche Zeichen er bey ihm zu gebrauchen habe, daß dieser eine oder die andere Sünde, so viel möglich ist, erkläre. Hat der Seelensorger selbe, wie auch die Reue durch gegebene Zeichen erkannt, so spreche er ihn unbedingt los. Kann er aber aus den gegebnen Zeichen keine Gattung der Sünde erkennen, so muß er ihn doch bedingnißweise lossprechen. Kann ein Stummer schreiben, so rathe er einem solchen, durch Aufschreibung seiner Sünden zu beichten.

## §. 12.

### Unbekannte Kranke.

Werden Fremdlinge, Reisende oder Vagabunden an einem Orte krank, so besuche sie der

Seelensorger mit einem willigen und mitleidigen Herzen.

1. Bevor er aber einen kranken Fremdling Beicht höret, so untersuche er, ob selber in den Glaubenssachen genug unterrichtet sey. Ist der Kranke in selben ein Idiot, so unterrichte er ihn in aller Geduld und Sanftmuth, um des unsterblichen Geistes willen.

2. Hat der Kranke eine Weibsperson bey sich, so erkundige sich der Seelensorger, ob er mit selber wirklich verheurathet sey, und ein glaubwürdiges Zeugniß der rechtlich geschehenen Trauung aufweisen könne; sollte aber diese Person eine Beyschläferin seyn, so hat er den Kranken anzuhalten, selbe von sich zu entfernen.

3. Ist es aber eine fremde Weibsperson, zu welcher der Seelensorger gerufen wird, so sey er sehr vorsichtig und behutsam, damit er nicht von derselben hintergangen und betrogen werde. So oft er zu einer solchen Person geht, um ihr Zusprüche zu ertheilen, so lasse er allzeit Jemand zugegen seyn; und wenn er sie Beicht höret, so thue er dieses bey geöffneter Thüre, so, daß die aussen befindlichen Personen alles, was gethan wird, sehen, nicht aber das, was geredet

wird, hören können. Ich bitte alle Beichtväter dringendst, bey solchen unbekannten Personen diese Vorsicht ja nicht zu vergessen, wenn sie sich nicht der Gefahr einer großen Beschämung, oder eines sonstigen Schadens aussetzen wollen, der gleichen schon öfter manche fromme und rechtschaffene, aber allzu leichtgläubige Seelensorger erfahren haben.

## §. 13.

### Schwer Gebärende.

Wenn der Seelensorger zu einer in schweren Geburtsnöthen liegenden Frau gerufen wird, so bewahre er besonders die Augen, damit er nicht was unanständiges erblicke. Stelle er sich gegen die Schultern der Frau, und wende sein Angesicht gegen, oder ober ihr Haupt. In diesen quälenden Umständen darf er sie nicht lange mit Bußübungen, und einer vollständigen Beicht foltern: es ist schon genug, wenn sie eine oder die andere Sünde beichtet. Und dann spreche er ihr Trost und Muth zu: sie soll nämlich diese Schmerzen Gott aufopfern, und mit den Schmerzen Jesu am Kreuze vereinigen.

Sollte der Seelensorger von den Aerzten erfahren, daß der sogenannte Kaiserschnitt nothwendig wäre, so berede er die Frau, daß sie diesen Schnitt standhaft ertragen möge. Man stelle dann ihr z. B. vor, daß es um ihr eignes Leben zu thun wäre: denn wenn das Kind in ihrem Leibe sterbe, so sey sie der augenscheinlichen Todesgefahr ausgesetzt; und wollte sie dann dem Tode entgehen, so müßte sie doch eine Sektion, und zwar mit größerer Gefahr ausstehen, damit das todte Kind könne herausgenommen werden. Es wäre besser, allerdings besser, willig alles zu leiden, als zugestatten, daß ein Kind ohne Taufe sterbe, und der ewigen Seligkeit beraubt werde.

Stirbt die Frau, ohne die Leibesfrucht zur Welt gebracht zu haben, so sey der Seelensorger besorgt, daß der Mund der Frau offen gehalten werde, damit kalte und reine Luft in den Leib der Mutter eindringe, und die kadaverischen Ausdünstungen, die den Tod des Kindes beschleunigen würden, aus dem Eingeweide ausfließen. Dann lasse er alles zur Rettung der Leibesfrucht Nothwendige veranstalten. Ehe aber zur Sektion geschritten wird, muß man beobachten, ob die Frau

noch lebe oder nicht. Im ersten Falle muß man mit dem Schnitte einhalten. Ist aber die Gesichtsfarbe verschwunden, und findet sich eine blasse, bleyartige, gelblichte Farbe ein, erstarren die Glieder, und sind die Augen weich und verdunkelt, dann ist die Frau todt, und der Leib ohne Verzug zu öffnen.

# Dritter Artikel.

## Anleitung, um sich und andre zum Tode vorzubereiten.

### §. 14.

Man überdenke und betrachte öfters recht ernstlich folgende wichtige, noch nie bezweifelte Wahrheiten:

Der Tod ist gewiß, und man stirbt nur einmal. Man wird allzeit vom Tode, wie von einem Diebe, unvermuthet überfallen; und so gut man sich dazu vorbereitet, so stirbt man doch allzeit eher, als man's vermeynet.

Nach dem Tode ist nichts mehr zu verdienen, es ist dann weder Zeit zur Buße, noch Nachlas-

sung zu finden. Denn die Aerntezeit ist für die Verstorbenen schon vorüber, die Tage des Heils sind für sie auf ewig verstrichen, und für sie ist es Nacht, in welcher, wie Jesus sagt, Niemand mehr etwas Gutes wirken kann.

Ein jeder Augenblick kann der letzte unsers Lebens seyn.

Je länger wir schon gelebt haben, desto näher sind wir unserer Auflösung.

Der Stand, in welchem wir uns in dem Augenblicke des Todes befinden, entscheidet auf ewig unsere Seligkeit oder Verdammniß.

Haben wir nun nicht Ursache, beständig auf unserer Hut zu seyn, und beständig zu wachen? Sollten wir nicht alle Augenblicke bereit seyn, aus dieser Welt zu gehen?

In einem dreyfachen Zeitpunkte könnte und sollte jeder Christ seine Vorbereitung zum Tode vornehmen:

I. Da man gesund ist;
II. Da man krank ist;
III. Da man dem Tode nahe ist.

## §. 15.

### Die Vorbereitung zum Tode während der Gesundheit.

Besteht 1. allein in dem, daß man immer gut und rechtschaffen nach den Regeln und Grundsetzen des Evangeliums lebe; denn auf ein gutes Leben folgt ein guter Tod.

2. Soll man seine Sachen in Ordnung bringen, die uns dort verwirren und beunruhigen könnten, da man auf nichts mehr, als auf einen glückseligen Tod, auf Gott und unser ewiges Seelenheil denken soll.

3. Muß man sich nach und nach von allem dem, was man in der Sterbestunde verlassen muß, losschälen, und den zu großen Hang und die Neigung dazu zu unterdrücken suchen. Man bestrebe sich auf diese Art, nach und nach zu sterben.

4. Man erforsche täglich sein Gewissen, und empfange öfters die heiligen Sakramente der Buße und des Altars, damit man seine Seele reinige, und allzeit bereit sey, vor Gottes Gerichte zu erscheinen, und Barmherzigkeit von ihm zu erlangen.

5. Nichts ist wichtiger und nützlicher, als daß wir alle unsere Handlungen so verrichten, als

wenn sie die letzten unsers Lebens wären, und wir in einigen Augenblicken schon Gott davon Rechenschaft ablegen müßten.

6. Man wähle sich monatlich, oder wenigst jährlich einige Tage, um sich ernsthaft auf die Vorbereitung zum Tode zu verlegen, alle irdische Dinge zu vergessen, und nur nach himmlischen, ewigen Schätzen zu seufzen.

## §. 16.

### Die Vorbereitung zum Tode in der Krankheit.

1. So bald wir die ersten Anfälle der Krankheit empfinden, oder von was immer für *einem* gefährlichen Zufalle betroffen werden, müssen wir den Tod zu Gemüthe führen, und uns allem dem willig überlassen, was Gott mit unserm Leben, mit unsern Schmerzen, und der Dauer des Uebels wird verordnen wollen, indem alles, was Gott thut, wohlgethan ist; und ohne seinen heiligen Willen nichts geschieht: ja nicht einmal ein Haar wird auf unserm Haupte gekrümmt, wenn ers nicht will, kein Spatz, und kein Blatt fällt ohne seine Anordnung auf die Erde. Wir haben also die Pflicht, uns ruhig und gerne in die An=

ordnung Gottes zu ergeben, seinen heiligen Willen anzubethen, und den Tod so von seiner weisen Hand anzunehmen, wie er ihn nach seinem Wohlgefallen bestimmt. „Der Herr mache, was er will, wir mögen leben oder sterben, so sind wir des Herrn Eigenthum."

2. Die Nachricht des nahen Todes, den uns jede Krankheit anzukünden scheint, müssen wir mit einer innern Freude annehmen, und frohlocken, wenn uns Gott zu sich rufen will; er ist der Herr und Beherrscher unsers Wesens, und kann damit schalten und walten, wie der Töpfer mit seinen irdenen Töpfen. Er hat uns das Leben nur geschenket; es ist ein hinterlegtes Gut, welches er uns wieder abnimmt, wann es ihm gefällig ist.

3. Wir müssen unsern Leib, wie Jesus, Gott zum Opfer bringen, und aus Liebe Dessen, der für uns gestorben ist, sterben. „Wenn die Engel, sagt der heilige Augustin, den Menschen um einen Vorzug beneiden könnten, so wäre es gewiß dieser, daß er aus Liebe zu Gott sterben kann."

4. Ehe das Uebel zunimmt, und die Sinne schwächer werden, muß man, so bald es nur möglich ist, sein Gewissen zu Ruhe stellen, seine Sün-

den mit wahrer Reue und Zerknirschung beichten, und, ohne bis aufs Aeusserste zu warten, die heilige Wegzehrung und letzte Oelung mit einer guten Vorbereitung, und mit innigster Ehrfurcht empfangen; sich sodann gänzlich Gott und Jesu Christo überlassen, sein Leiden mit dem Leiden Jesu vereinigen, den Schutz der seligsten Jungfrau, und die Fürbitte der Heiligen anrufen, und sich mit den heilsamen Gedanken von der Ewigkeit, von der Liebe und Vereinigung mit Jesus unterhalten.

5. Wenn die Schmerzen zu heftig werden, so ist es gut, wenn man die ewigen Peinen der Hölle betrachtet, die wir durch unsre Missethaten verdient hätten, und die wir durch eine *ganze* Ewigkeit leiden müßten, wenn uns Gott nicht durch seine Barmherzigkeit davor sicher gestellt hätte: besonders stelle man sich lebhaft vor, was Jesus Christus, unser lieber Heiland, für uns gelitten, und so viele Martyrer nach ihm, wegen Bekenntniß seines heiligsten Namens, ausgestanden haben.

## §. 17.

### Für die letzten Stunden des Lebens.

Wenn sich der Kranke schon in einem solchen Zustande befindet, daß keine Hoffnung mehr zum

Aufkommen ist, so muß er alle seine Kräfte anstrengen, um sich zu ermuntern; er muß sein Gemüth zu Gott erheben, und Jesu Christo, der geschwind kömmt, freudig entgegen eilen. Es ist dann keine Zeit mehr zu verlieren. „Sieh! jetzt ist die Gnadenzeit, sieh! nun ist der Tag des Heils vorhanden“ 2. Kor. 6, 2.

Man erwecke Glauben, Hoffnung, Liebe, Reue und Leid, ergebe sich gänzlich in den Willen Gottes; man demüthige sich vor ihm, und danke für alle Gnaden, die man von seiner Barmherzigkeit empfangen hat. Nähert sich nun der letzte Augenblick unsers Lebens, so müssen wir mit Vertrauen auf Jesus, den Gekreuzigten hoffen, heilige Empfindungen der Andacht in uns erwecken, und unsre letzten Seufzer in den Armen dieses liebsten Lehrmeisters zu Gott schicken, und sagen: „Herr Jesu, nimm auf meinen Geist!“ Apostelgesch. 7. 58.

# II.

# Praktischer Theil.

## Vierter Artikel.

### §. 18.

### Ermahnung bey dem ersten Besuche des Kranken.

Mein Freund! mir ist recht herzlich *leid*, daß ich euch in solchen Umständen antreffen muß. Aber seyd getröstet, vertrauet auf Gottes Vorsehung und Barmherzigkeit: diese Krankheit kömmt von jener väterlichen Hand her, von welcher wir unsre Gesundheit, unser Leben und alles Gute empfangen. Saget, voll Dankes, mit Job: „Haben wir das Gute von dem Herrn empfangen, warum sollen wir nicht auch gerne das Schlimme annehmen"? Diese Krankheit ist euch lästig, — ihr haltet sie für ein großes Uebel; da ihr sie

vielmehr als eine Gnade Gottes ansehen sollet. Denn, wenn euch Gott so empfindlich heimsuchet, so ist ja dieß ein Zeichen, daß er euch recht lieb hat. Der heilige Paulus versichert uns ja ausdrücklich, daß Gott, der weise Vater der Menschen, nur diejenigen mit Leiden und Widerwärtigkeiten heimsuchet, die er liebt: „Welchen der Herr liebet, den züchtiget er, und er geißelt einen jeden, den er zum Kinde annimmt“ Heb. 12, 6. Mein Freund! so wie es euch jetzt ergeht, so ist es allen Freunden Gottes ergangen; selbst der Sohn Gottes hat nur durch vieles Leiden in sein Reich eingehen wollen, und diesem göttlichen Beyspiele sind auch alle Heilige mit geneigtem Herzen nachgefolgt. — Uns, mein lieber Freund! steht kein andrer Weg bevor: denn es geziemt sich, sagt der heilige Paulus, daß wir durch viele Trübsale in das Reich Gottes eingehen. Ihr wisset auch, daß der Zweck unsers Daseyns kein anderer sey, als daß wir Gott über Alles lieben, und ihm in diesem Leben aufrichtig, mit unzertheiltem Herzen dienen, damit wir ihn einst ewig zu besitzen verdienen! Der Dienst Gottes, mein Lieber! besteht in nichts anderm, als daß wir seinen heiligen Willen allzeit getreu erfüllen,

d. h. immer das gerne wollen, was Gott will; uns gerne in das fügen, was Gott mit uns macht. Nun ist aber der Wille Gottes, daß ihr jetzt krank seyd, und ihm mit geduldiger, verdienstvoller Ertragung der Schmerzen und Ungemache dieser Krankheit dienen sollet: da es also Gott, unser bester Vater, aus den weisesten Absichten einmal so will, werden wir uns wohl seinem heiligsten Willen widersetzen? Nein, o Freund! dieß denke ich nicht von euch; sondern demüthigst wollen wir denselben anbethen, und willig nach ihm uns fügen.

## §. 19.

## Gebeth,

zu Anfang der Krankheit, — als eine Aufopferung derselben.

Gütigster Jesus! mein Erlöser und Heiland! ich bitte dich demüthig durch jenes Uebermaß deiner Liebe, mit der du auf dem Kreuze für meine Sünden als ein Versöhnopfer freywillig hast sterben wollen, — nimm diese meine Krankheit auf, in Vereinigung

eben jener Liebe, eben jener Geduld und Demuth, womit du dein so schmerzhaftes Leiden und deinen so bittern und schmählichen Tod deinem himmlischen Vater aufgeopfert hast. — Gleichwie du mit vollkommenem Gehorsam gegen den heiligsten Willen deines himmlischen Vaters, dich freywillig an das Kreuz hast anheften lassen, eben also liege auch ich jetzt auf dem schmerzhaften Krankenbette; an dieses, o Jesus! hefte mich mit den Nägeln deiner Liebe, damit ich nach deinem heiligsten Wohlgefallen verdienstlich in demselben so lange verbleibe, bis es dir gefällig ist, mich durch Ertheilung meiner vorigen Gesundheit, oder auch durch den Tod davon zu befreyen. Beydes überlasse ich deinem göttlichen Willen und deiner weisesten Anordnung; zu beyden ist mein Herz willig und bereit; ich wünsche ja nichts mehr, als nur in allen Dingen deinen heiligsten Willen vollkommen zu erfüllen. Du, o Jesus! hast den Kelch des Leidens für mich so willig angenommen, und

bis auf den letzten Tropfen ausgetrunken; daher will auch ich diesen Kelch von deiner våterlichen Hand mit kindlicher Liebe und völliger Ergebenheit gerne annehmen, und also diese Krankheit mit allen ihren Schmerzen und Mühseligkeiten jetzt von Anfang bis zum Ende mit deiner Gnade ganz willig und geduldig ertragen. — O mein Jesus! hier senge, hier brenne, hier schneide; verschone nur dort, und nimm mich ewig zu Gnaden auf. Verleih endlich, daß ich hienieden in so kurzer Zeit meines noch übrigen Lebens alles Kreuz, alle Unbequemlichkeiten und Schmerzen mit einer solchen Liebe, Geduld und Standhaftigkeit bis an mein Ende übertrage, damit ich dadurch würdig werde, dich immer zu lieben, und ewig zu genießen in der himmlischen Freude und Seligkeit. Amen.

## §. 20.

### Gebeth vor der Beicht.

O Herr Jesu Christe, du Gott meines Heils! sieh, ich bin entschlossen, meine Sünden und Missethaten vor dir, und vor deinem Diener, dem Priester zu bekennen. Erleuchte meinen Verstand, du Erforscher und Kenner der Herzen! damit ich alle meine Sünden vollkommen erkenne; bewege mein sündhaftes Herz, auf daß ich meine Missethaten äußerst verabscheue, und in Zukunft verbessere; regiere und leite meinen Mund, damit ich alle meine Sünden vollständig und reumüthig beichte. Du, o Gott der Güte und Barmherzigkeit! willst nicht den Tod des Sünders; sondern, daß er sich bekehre, und lebe. Ach! es reuet mich vom Herzen, daß ich dich, das höchste, beste und unendliche Gut, der du über alles liebenswürdig bist, so oft und so schwer beleidiget habe. Ich bin jetzt fest entschlossen, lieber zu sterben, als in eine Sünde mehr

einzuwilligen. Reinige also, o Jesu! meine unreine Seele durch das Sakrament der Buße, welches du zu meinem Heile eingesetzt hast. Wasche sie in deinem Blute, welches du für mich Unwürdigen vergossen hast. O Gott! hilf mir jetzt, auf daß ich durch eine vollkomme e und reumüthige Beicht Nachlassung meiner Sünden, und deine Gnade wieder erlangen möge. Amen.

## §. 21.

### Vollkommene Reue.

Vater der Barmherzigkeit! vor dir werfe ich mich nieder, und bekenne, daß ich wider dich und den Himmel viel und schwer gesündiget habe. Ach, was für eine Beschämung bedecket mein Angesicht! — Wie oft, wie leichtsinnig und muthwillig, wie boshaft und bedachtsam, und nach wie vielmal versprochener Besserung meines Lebens bin ich in die vorigen Sünden zurückgefallen! — Ich Undankbarer habe deine Wohlthaten und Gna-

den so vielfältig mißbraucht, und dein heiliges Gesetz so schändlich übertreten. Ach, was habe ich gethan? — Ach, barmherzigster Vater! wende deinen Zorn von mir ab; verzeih mir meine Sünden, und strafe mich nicht nach der Strenge deiner Gerechtigkeit.

Laß dich besänftigen, o Gott! durch die Reue meines wahrhaft zerknirschten Herzens. Ich bereue meine Vergehungen von ganzem Herzen aus Liebe zu dir, und unendlich mehr wegen deiner Beleidigung, als wegen der Strafe, die ich dadurch verdient habe. Nimmermehr will ich etwas dir Mißfälliges thun. Heiliger, allwissender Gott! du siehst das Innerste meines Herzens, du weißt, daß ichs redlich meine; könnte ich doch meine Sünden mit meinem Blute auslöschen! Ach, groß ist meine Bosheit, aber deine Barmherzigkeit, o Gott! ist noch größer; diese rufe ich an, und auf diese setze ich all mein Vertrauen. Ich opfere dir auf, o himmlischer Vater! das Leiden und die unendlichen Ver-

dienste deines geliebten Sohnes Jesus. Herr! sein Blut ruft zu dir, um dein liebvolles Vaterherz zu erweichen, und deiner Gerechtigkeit genug zu thun. Gütigster Vater! erbarme dich meiner Seele, die so theuer ist erkauft worden; vollende dein Werk, und gieb mir deine Gnade, meine begangenen Ungerechtigkeiten und Missethaten von ganzer Seele zu bereuen, und keine mehr zu begehen. Amen.

## §. 22.

## Nach der Beicht.

### Erneuerung des Vorsatzes.

Gütigster Jesu! dir allein will ich künftighin zu gefallen suchen: niemals will ich vergessen, wie viel ich deiner Liebe schuldig bin; niemals will ich wieder von dir abweichen; ich will mit deinem Beystande von nun an alle Sünden vermeiden, und lieber alles, ja selbst das Leben verlieren, als deine Gnade.

Sieh, o mein Heiland! ich bin gesund und rein gemacht worden; ich will nun nicht mehr

mehr sündigen. Ich habe meine Seele in deinem Blute gewaschen; ich will sie nicht mehr durch Laster beflecken. Ich habe von dir Barmherzigkeit erlangt; ich will nun deiner nicht mehr vergessen; sondern deiner Erbarmniß ewig eingedenk seyn.

Dein Leben, Leiden und Sterben, o Jesu! ist die Genugthuung für meine Sünden. Mit diesen vereinige ich die Buße, welche mir in deinem Namen ist auferlegt worden, wie auch alles, was ich thue, und noch leiden werde. Nimm es an, barmherziger Vater! als eine Vergütung der Unehre und Schmach, die ich dir durch meine Sünden zugefügt habe. Gieb mir, o Herr! die Gnade, daß ich das, was ich mir so fest vorgenommen habe, auch in der That erfülle, und dich nie mehr beleidige; sondern in deiner Gnade bis an das Ende meines Lebens verharren möge. Amen.

## §. 23.

### Ein anders kurzes Gebeth nach der Beicht.

O Vater der Barmherzigkeit, o Gott alles Trostes! so hast du denn, wie ich hoffe, mir alle meine Sünden durch das Sakrament der Buße verziehen! Ja, du hast meine Seele von ihren Sünden gereiniget, und mich wieder zu Gnaden, und in deine Freundschaft aufgenommen. Ach, welchen Dank bin ich dir, o mein Gott! dafür schuldig. Lobe den Herrn, meine Seele! lobe den Herrn, und sey eingedenk aller seiner Wohlthaten. Ja, Lob und Herrlichkeit, Weisheit und Danksagung, Ehre, Macht und Stärke sey unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Was mir an vollkommener Reue, an vollständiger Bekenntniß meiner Sünden etwa gemangelt hat, dieß ersetze, o Gott! durch deine Güte und Barmherzigkeit, und durch die Verdienste meines lieben Heilandes. Erhalt in mir deine Gnade, und verleih mir, daß ich alle Sünden künftig meiden, und nur

das, was dir wohlgefällig ist, allzeit willig thun möge. Amen.

## §. 24.

### Gebeth vor der heil. Wegzehrung.

O Jesu! vermenschter Gott! ich glaube an dich, und glaube alles mit Zuversicht, was du geoffenbaret hast, und durch deine heilige, katholische Kirche zu glauben vorstellest. Daher bekenne ich mit Mund und Herzen, daß du wahrhaft in diesem allerheiligsten Altarssakramente mit deinem heiligsten Leib und Seele, mit deinem Fleisch und Blute, mit deiner Menschheit und Gottheit wahrhaft zugegen bist. Ich glaube dieses so fest, daß ich, zum Zeugnisse dieser göttlichen Wahrheit, mein Blut und Leben aufzuopfern bereit bin: und ich glaube es deßwegen, weil du, o mein Gott! solches gesagt und geoffenbaret hast, der du als die ewige Wahrheit nicht betrügen kannst. Aus Antriebe dieses Glaubens verlange ich dich mit möglichster Andacht ehrfurchtsvoll zu em=

pfangen. O Gott! vermehre in mir durch diese heilige Kommunion den Glauben, und verleih mir die Gnade, in ihm heilig zu leben, verdienstlich zu leiden, und selig zu sterben.

So komm denn, liebster Jesu! komm und besitze meine Seele, die nichts sehnlicher wünscht, als mit dir gänzlich vereinigt zu werden. Wenn ich nur dich habe, so habe ich alles. Du allein bist meine Labung, meine Stärke, mein Leben, mein Gott und alles. Heilige meine Seele mit deiner Gnade, damit sie dir zu einer würdigen und angenehmen Wohnung werden möge.

Du, o große Himmelskönigin Maria! Du, mein heiliger Schutzengel! Ihr, meine heilige Patronen! helfet mir durch eure Fürbitte, daß ich meinen anbethungswürdigsten Gott würdig empfangen möge. Amen.

## §. 25.

### Gebeth nach der heil. Wegzehrung.

O Gott der Majestät, höchster Gebieter Himmels und der Erde, Herr, Jesu Christe!

wie glückselig bin ich, daß ich dich nun bey mir in meinem Herzen habe! Ja, ich besitze dich ganz, o Jesu! mit allen jenen Gnaden, womit du diejenigen erfüllest, die dich über alles lieben. Ich umfasse dich, mein göttlicher Erlöser! und halte mich fest an dich, weil du allein meine Hilfe und mein Schutz, mein Heil und mein Alles bist!

O Jesu! dir sey ewiger Dank gesagt, daß du dich gewürdiget hast, mich mit deinem Fleisch und Blute zu erquicken. Ich wünsche, daß ich jetzt der Welt, und mir ganz absterbe, und nur du in mir lebest. Gieb und erhalte in mir, o Heiland! einen lebhaften Glauben, eine feste Hoffnung, und eine innige Liebe gegen dich, und meinen Nächsten. Nun will ich kein Uebel, und keine Widerwärtigkeit mehr fürchten, weil du, mein Gott und Herr! mit mir bist. Ich bin nun bereit, zu leben, zu leiden und zu sterben, nach deinem göttlichen Wohlgefallen. Verleih nur, daß ich dich in dem Himmel einst ewig anschauen, und deiner ewig genießen möge. Amen.

## §. 26.

### Morgengebeth des Kranken.

Jesus, Maria, und Joseph! stehet mir bey. Im Namen Gottes des Vaters †, und des Sohnes †, und des heiligen Geistes †, fange ich diesen gegenwärtigen Tag wieder an, zum höchsten Wohlgefallen meines himmlischen Vaters, und zum Heile meiner Seele. — Allmächtiger, ewiger Gott, Herr Himmels und der Erde! zu dir erhebe ich mein Herz, zu dir seufze ich, dir, o mein Gott! danke ich, daß du mich diese Nacht, und die ganze Zeit meines Lebens immer so väterlich an Seel und Leib bewahret und beschützet hast. Ich empfehle mich dir heut wiederum in deinen väterlichen Schutz, und übergebe mich ganz deinem göttlichen Willen, entweder zum Leben oder zum Sterben. Ich opfere dir auf alle meine Schmerzen, welche ich diese Nacht ausgestanden habe, und diesen Tag hindurch noch ausstehen werde. Dir zu Liebe, o mein gütigster Gott! will ich diese gerne

leiden; schenke mir nur die nöthige Geduld dazu, damit ich alles zu deiner Ehre, und meiner Seele Seligkeit standhaft und verdienstlich leiden möge.

Ich vereinige alle meine Gedanken, Worte und Werke, alle meine Schmerzen und Trübsale, kurz alles, was ich thun und leiden werde, mit den unendlichen Verdiensten Jesu Christi, meines lieben Heilandes; ich opfere dir alles auf, o mein Gott! zur Danksagung für alle mir verliehene Gnaden und erzeigte Wohlthaten, zur Genugthuung für meine Sünden, und zur Erlangung aller mir an Leib und Seele nothwendigen Gaben, und besonders einer glückseligen Sterbstunde; wie auch für meine Aeltern, Geschwister, Freunde und Feinde und für alle, für welche ich nach deinem Willen bethen soll.

So oft ich heute Athem schöpfen, so oft ich seufzen werde, eben so oft verlange ich dich, o liebster Gott! mit Ehrfurcht anzubethen, vom Herzen zu lieben, über alles zu

loben und zu ehren. Und so oft ich einen neuen Schmerz fühle, soll es gerade so viel seyn, als wenn ich mich auf ein neues gänzlich in deinen allerheiligsten Willen ergäbe, und meine Sünden, mit denen ich dich, bester Vater! so oft und so schwerlich beleidiget habe, auf ein neues vollkommen bereute. Nimm deßwegen, barmherziger Gott! schon jetzt den Willen fürs Werk an, wenn ich etwa hernach wegen Größe der Schmerzen nicht darauf bedacht wäre.

Ich empfehle mich, o mein Gott! in alle heilige Meßopfer, und in alle gute Werke, die in der ganzen katholischen Christenheit verrichtet werden, und verlange mit Sehnsucht, aller derselben nach Möglichkeit theilhaftig zu werden. Ich verlange auch, o Gott und mein Alles! alle heilige Ablässe zu gewinnen, die ich nur immer zu gewinnen vermag.

Alles, was ich thun, lassen und leiden werde, soll so geschehen, wie es dir, o Herr! gefällig, und mir und meinem Seelenheile

nützlich ist. — Willst du mir, o großer Gott! diesen Tag das Leben noch schenken, so sey dein heiliger Name dafür gepriesen und gebenedeyt. Ist es dir aber gefällig, mich an diesem Tage noch von dieser Welt hinweg zu nehmen, so geschehe auch hierin dein heiligster Wille, dem ich mich ganz und gar übergebe.

Endlich empfehle ich mich, o mein Gott! in deine unendliche Barmherzigkeit, in die Verdienste Jesu Christi, meines lieben Erlösers, in die Fürbitte und den Schutz der göttlichen Mutter Maria, des heiligen Josephs, meines Schutzengels, meines heiligen Patrons, und aller deiner Heiligen; durch derer Fürbitte du mich allzeit bewahren, von allem Uebel befreyen, und ewig selig machen wollest. Amen.

Es segne mich der Herr und beschütze mich. Der Segen Gottes des Vaters †, des Sohnes †, und des heiligen Geistes †, sey und bleibe allzeit bey mir (dir). Amen.

## Morgenlieder.

1.

Gott! immer reich an weiser Huld,
Du Geber aller Freuden!
Behüte mich vor Ungeduld
Bey meines Lebens Leiden;
Auch sie verhängst du über mich
Nach deiner Weisheit Schlüssen.
Drum werden sie, o Gott! durch dich
Zum Heil mir dienen müssen.

2.

Ich raube mir durch Ungeduld
Selbst viele meiner Freuden,
Verkenne deine Vaterhuld,
Vermehre meine Leiden:
Vergeß' oft des Berufes Pflicht,
Und quäle jeden Morgen
Aus Mangel froher Zuversicht
Mein Herz mit neuen Sorgen.

3.

Du Gott! du weißt's, was mir gebricht,
Du kennest meine Leiden;
Wie leicht verwandeln sie sich nicht,

Wenn du es willst, in Freuden.
Die Last, die du mir aufgelegt,
Kann nie mich unterdrücken,
Wenn sie mein Herz nur willig trägt,
Wirst du mich bald beglücken.

4.

Gott! nie ist deine Hilfe fern,
Die Deinen zu erretten;
Du tröstest, hilfst und segnest gern,
Wenn fromm zu dir sie bethen.
Drum soll vertrauungsvoll mein Herz
Auf diese Hilfe bauen,
Und mit Geduld in seinem Schmerz
Hinauf gen Himmel schauen.

* * *

1.

Herr! es gescheh' dein Wille,
Gern duld' ich jeden Schmerz;
Nur gieb mir Muth und Stille
Und Freudigkeit ins Herz.
Laß mich, wenn Leiden mich bedrohn,
Wie du, mein Heiland! dulden,
Und treu seyn bis zum Tod.

2.

Der Martern jede schwebte
Vor deinem Angesicht;
Zwar deine Seele bebte,
Doch sie verzagte nicht.
Gestärkt mit Muth, voll Geistes Ruh'
Erhobst du dich vom Staube,
Und giengst den Feinden zu.

3.

Dich schreckte das Getümmel
Der Mörderwaffen nicht,
In deiner Brust war Himmel,
Und Muth im Angesicht.
Schon stürzt auf dich der Feinde Schaar,
Doch botst du deine Hände
Den Banden willig dar.

4.

O wär' ich doch im Leiden,
Wie du, so sanft und still!
O litt ich so mit Freuden,
Was Gott, mein Vater, will!
Laß mich mit Ehrfurcht und Vertrau'n,

Geduld von dir zu lernen,
Auf dich, Erlöser! schau'n.

5.

Giebst du mir deinen Frieden,
So schreckt mich keine Noth,
Und keine Schmach hienieden,
Auch selber nicht der Tod.
Durch dich, Herr! überwind ich weit;
Denn deine Gnade tröstet
Mit Muth und Seligkeit.

*
* *

1.

Die Hoffnung naher Ewigkeit,
Voll reiner Himmelsfreuden,
Versüßt in dieser Pilgerzeit
Mir, Vater! alle Leiden.
Ich blicke, wenn ich traurig bin,
Getrost nach deinem Himmel hin,
Wo keine Qual mir folget.

2.

Und selbst die Leiden, welche hier
Mich immer noch umgeben,

Sind Winke nur, mein Herz zu dir
Erbarmer! zu erheben;
Zu dir, der sie zum Beßten lenkt,
Und dann noch huldvoll an mich denkt,
Wenn ich im Stillen weine.

3.

Ja du, o Herr! siehst meinen Schmerz,
Und zählest meine Zähren:
Du stärkest das gebeugte Herz,
Und wirst mir Trost gewähren.
Du schauest gnadevoll auf mich;
Mein Gott! mein Gott! ich hoff' auf dich,
Du bist ein Fels der Deinen.

4.

Soll ich in dieser Lebenszeit
Noch manche Trübsal leiden,
So harr' ich in Gelassenheit
Auf deines Himmels Freuden.
O die sind einst der Frommen Theil,
Dann schau ich dich, o Gott, mein Heil!

## §. 27.

### Verlangen des Kranken, dem heiligen Meßopfer beyzuwohnen.

Großer Gott! die ganze Erde ist zwar dein Tempel, den du mit deiner Unermeßlichkeit ausfüllest. Doch kömmst du in unsere Kirchen, gleichsam als in einen andern Himmel, und erfüllest dieselben mit deiner Herrlichkeit. Wenn deine Diener, die Priester, jene geheimnißvollen Worte, die du sie gelehrt hast, aussprechen, so steigest du, o Allerheiligster! auf unsere Altäre herab. Wie gerne wollte auch ich an diesem heiligen Geheimniße Theil nehmen, wo du unter den Brods- und Weinsgestalten dich deinem himmlischen Vater opferst! Aber du, o mein Gott! weißt es ja, daß mich die Schwachheit meines Körpers zurückhalte; so willig der Geist ist, so schwach ist das Fleisch. Deßwegen will ich mich dir im Geiste nahen. — Ich vereinige nun meine Wünsche mit den heiligen Hand-

lungen aller Priester, die heute in der ganzen christlichen Welt dein anbethungswürdiges Fleisch und Blut, o göttliches Lamm! zur Versöhnung der Welt aufopfern. Mein Gebeth vereinige ich mit dem Gebethe der Kirche. — Ich opfere dir, o mein Gott! mit den Priestern dieses göttliche Opfer auf, zur tiefsten Anbethung deiner höchsten Majestät, zur Danksagung für alle mir erwiesenen Gnaden und Wohlthaten. Ich verlange dich, o himmlischer Vater! durch das Blut deines Sohnes, welches auf dem Altare von neuem fließt, zu versöhnen, und dir für meine Sünden genug zu thun; auch jener Gnaden und jenes Segens theilhaftig zu werden, die du denjenigen im reichlichsten Maaße ertheilest, die bey deinen heiligen Altären erscheinen, und dich im Geiste und in der Wahrheit anbethen. O Herr! der du das Innerste meines Herzens einsiehst, erhöre meine so sehnlichen Wünsche, laß meine Seufzer bis zu deinem Herzen dringen. Sieh mich mit gnädigen Augen an,

und laß mich Unwürdigen an den Schätzen deiner Gnade Theil nehmen. Amen.

§. 28.

Sprüche aus der heiligen Schrift, welche den Kranken können vorgelesen werden.

Verlaß mich nicht, o Herr, mein Gott! weich nicht von mir. Habe Acht auf meine Hilfe, o Herr, du Gott meines Heils! Ps. 37, 22.

Ich will dich lieb haben, der du meine Stärke bist! Der Herr ist meine Veste und meine Zuflucht und mein Erlöser. Mein Gott! mein Helfer! ich will auf dich vertrauen. Ps. 17, 2.

Gott der Geduld und des Trostes! — du bist mein Beschützer und meine Zuflucht zur Zeit der Drangsalen. Ps. 45, 2.

Gott ist mein Licht und mein Heil; wen soll ich also fürchten? Ps. 25, 1.

Wenn ich auch mitten im Schatten des Todes wandeln werde, so werde ich mich doch nicht fürchten: denn mein Gott ist überall bey mir. Ps. 22, 4.

Ich glaube, o Herr Jesu! daß du der wahre Sohn Gottes, und deßwegen auf diese Welt gekommen bist, nicht um uns zu verderben; sondern, um uns selig zu machen. Luk. 9, 56.

Ich glaube, daß mein Erlöser lebt, und daß ich am jüngsten Tage von den Todten auferstehen, und in meinem Fleische meinen Heiland sehen werde. Job. 19, 25.

Gott ist mein Erbtheil und mein Eigenthum; er ist es, der mir mein Erbtheil *wiederum* zurückstellen wird. Ps. 15, 5.

Der Herr ist jederzeit vor meinem Angesichte; er ist zu meiner rechten Hand, damit ich nicht zu Grunde gehe. Ps. 15, 8.

Du, o Herr! bist gütig und sanftmüthig, und von großer Erbarmung gegen alle, die dich anrufen. Ps. 85, 5.

Der Herr ist nahe bey jenen, die beängstiget sind, und er wird die Gedemüthigten erretten. Ps. 144, 14.

Warum bist du so traurig, meine Seele! und warum betrübst du dich? Ps. 41, 6.

Hoffe auf Gott, und du wirst es erfahren, daß er dein Heil und ein gütiger Gott ist. Ps. 143, 2.

Denn Gott hat ja so sehr die Welt geliebt, daß er sogar seinen Eingebornen in dieselbe geschickt hat, damit ein jeder, der an ihn glaubet, das ewige Leben erhalten möge. Joh. 3, 16.

Wenn Gott für uns ist, wer kann alsdann wider uns seyn? Er hat seines eignen Sohnes nicht geschonet, sondern ihn für uns alle aufgeopfert; wird er uns nicht durch ihn auch alles übrige geben? Röm. 8, 32.

Ich habe meine Augen zu dem Himmel erhoben, und hoffe mit Vertrauen, daß mir daher Hilfe kommen werde. Ps. 120, 1.

Meine Hilfe erwarte ich vom Herrn, welcher Himmel und Erde gemacht hat, Ps. 120, 2.

Er wird meine Füsse nicht wanken lassen, und meiner nicht vergessen; denn der Herr beschützet mich, und seine rechte Hand leitet mich auf meinen Wegen. Ps. 120, 5.

Der Herr bewahret mich vor allem

Uebel, er wird für meine Seele Sorge tragen. Ps. 120, 7.

Zeige mir deine Barmherzigkeit, o Herr! und gieb mir dein Heil. Ps. 84. 8.

O Herr! du siehst alle meine Wünsche, und meine Seufzer sind dir nicht verborgen; ach, entferne von mir deine Erbarmniße nicht: Deine Barmherzigkeit und Wahrheit haben mich aufgenommen. Ps. 39, 15.

Erbarme dich meiner, o Gott! nach deiner großen Barmherzigkeit; denn ich *bin* elend und bedrücket; erbarme dich meiner, denn meine Gebeine sind ganz zerschlagen, und mein Herz ist entkräftet aus Liebe zu dir, o Gott meines Herzens und mein einziger Antheil. Ps. 6, 2. Ps. 83, 2.

Du weißt es, o Herr! daß ich dich liebe. Joh. 21, 15.

Was wird im Stande seyn, mich von der Liebe Jesu, meines lieben Heilandes, zu scheiden? Ich weiß es gewiß, daß weder der Tod, noch das Leben, weder das Gegenwärtige, noch das Zukünftige mich von der Liebe

Gottes wird scheiden können, die in Christus Jesus ist. Röm. 8, 25.

Meine Seele sehnet sich nach dir, o mächtiger, ewiger Gott! Wann werde ich einmal zu dir kommen, und vor deinem heiligen Angesichte erscheinen dürfen. Ps. 41, 2.

Bey Gott ist Barmherzigkeit, bey ihm ist überflüßige Errettung; er wird mich von allen meinen Uebeln erlösen. Ps. 129, 7.

Welcher bis an das Ende ausharret, der wird selig werden. Matth. 14, 13.

Es ist mir das Beßte, wenn ich Gott anhange, und meine Hoffnung auf ihn setze. Ps. 72, 28.

O Gott! der du in deinen Verheißungen unendlich getreu bist, gestatte ja nicht, daß ich über meine schwachen Kräfte versucht werde; und wenn du es zulassest, daß ich in Versuchung falle, so mache doch, daß ich dadurch demüthiger und eifriger werde, und meine Verharrlichkeit die Krone der Seligkeit verdiene. 1. Kor. 10, 13.

Christus hat für uns gelitten, und hat

euch ein Beyspiel hinterlassen, daß ihr seinen Fußstapfen nachfolget. 1. Petr. 2, 21.

Lieber Heiland! der du von einem Engel wolltest getröstet werden, da dir im Oelgarten der Schmerz deine Seele durchdrang, und aus allen Gliedern deines Leibes den blutigen Angstschweiß austrieb, tröste mich in dieser Krankheit, und verleih mir die Gnade, gut zu sterben. Luk. 22, 43. 44.

Sieh meine Thränen an, o mein Gott! verschone mich, und laß mich nicht zu Schanden werden. Joel 2, 17.

Versage mir deine Hilfe nicht, o Herr! komm eilends, und rette mich, du *allmächtiger* Gott! erhöre die Stimme dessen, der keine andere Hoffnung, als in dir hat; erlöse mich, und errette mich von dem Uebel, das ich fürchte, neige dein Ohr zu mir, und hilf mir; denn du allein bist mein Schutz und meine Zuflucht. Josue 10, 6. Esther 14, 19. Ps. 7, 2. 3.

O Gott der Barmherzigkeit! ich flehe zu dir; betrachte mich als einen Fremdling, als

einen Wanderer in dieser Welt, der müde wird, und sich schon so oft verirrt hat; wandle mit mir, leite meine Schritte, und verleih mir neue Kräfte. Ps. 38, 13.

Mein Kind! verwirf die Züchtigung des Herrn nicht, und laß den Muth nicht sinken, wenn du von ihm gestraft wirst. Denn, welchen der Herr lieb hat, den strafet er, und hat ein Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater an seinem Kinde. Sprüchw. 3, 11. 12.

Wem Gott ein Kreuz auflegt, dem giebt er ja auch seine Gnade, selbes zu ertragen; und er legt uns niemals mehr auf, als wir mit seinem Beystande ertragen können. S. Augustin.

Trag also mit Geduld, was dir Gott zu tragen auflegt; vereinige dich mit Gott, und sey geduldig, damit dein Leben am Ende zunehme. Trag es in Schmerzen, und habe Geduld in deiner Demuth: denn Gold und Silber wird im Feuer bewähret; aber die Menschen, welche Gott angenehm sind,

werden im Ofen der Trübsal geprüfet. Eccli. 2, 3. 4. 5.

Dieß ist mein Trost, daß er mich mit Schmerzen plage, und meiner nicht verschone. Job. 6, 10.

O Herr! hier brenne, hier schneide nach deinem höchsten Wohlgefallen; nur verschone mich dort in der Ewigkeit. S. August.

Mache doch, o Herr! daß, weil wir auf Erden keine bleibende Stätte haben, wir desto eifriger nach jenem Orte streben, welchen wir im Himmel ewig bewohnen sollen. Hebr. 13, 14.

Herr! wir rufen zu dir in den Beschwernissen und Gefahren dieses Lebens: — verkürze unsern Lauf, und führe uns in die ewige Ruhe ein, die wir sehnlichst erwarten. Hebr. 4, 11.

Gieb mir Kräfte, o Gott! um diesen Lauf zu vollenden; verdopple meinen Muth, um den Streit bis ans Ende auszuhalten, damit ich die Krone davon tragen möge. 1. Kor. 9, 24.

Herr! gestatte doch nicht, daß wir jemals in unsern Widerwärtigkeiten oder Krankheiten wider deine Vorsicht murren. Mäßige unsere Klagen, unsere Ungeduld und Kleinmüthigkeit, und laß es nie geschehen, daß unser Mund jemals etwas wider die Ehre deines heiligen Namens ausstoße. Job. 2, 21.

Das Andenken an dein Leiden, o Jesu! wird meine Wehre und meine Stärke wider den Tod und die Sünde seyn. Petr. 4, 1.

Gieb mir, o Herr! ein heißes Verlangen, von den Banden dieses Leibes aufgelöset, und mit dir innigst vereiniget zu werden. Philipp. 1, 21.

Dein Licht, o Herr! leite mich in den Schatten und Finsternissen des Todes; und wenn der Augenblick kömmt, daß ich meine Augen schließen soll, dann öffne sie mir auf immer, und laß mich nicht in den ewigen Schlaf verfallen. Ps. 22, 4.

Ich habe, o barmherziger Gott! alle Glieder meines Leibes zum Dienste der Unreinigkeit und allerley Laster mißbrauchet; rei-

nige sie, auf daß sie von nun an zur Uebung aller Tugenden dienen mögen. Röm. 6, 19.

Ich mag leben oder sterben, so mache o Herr! daß ich nur dir lebe und sterbe. Röm. 14, 8.

Schenke mir endlich deine Gnade, daß ich bis ans Ende verharre, und ewig selig werde. Matth. 10, 22.

Lasset uns also auf der uns angewiesenen Laufbahn mit anhaltender Geduld fortlaufen, und auf Jesum, den Urheber und Vollender unsers Glaubens, sehen, der, nachdem er sich die Freude vorgestellt, das Kreuz gelitten, und sich zur Rechten Gottes gesetzt hat. Hebr. 22, 2.

Kann das Leiden dieser Welt mit jener Herrlichkeit in einen Vergleich kommen, welche dereinst an uns soll geoffenbaret werden? Röm. 8. 18.

Du, o Herr! hast mich zum glückseligen Genuße der Anschauung deiner Gottheit erschaffen; und mein Herz wird immerdar be-

unruhiget, bis es in dir eine sichere Ruhestätte findet. S. August.

Freue dich daher, meine Seele! denn deine Erlösung ist nahe, und wir werden bald in das Haus des Herrn eingehen. Ps. 121. 1.

*) Da es viele Kranke giebt, die gerne haben, wenn ihnen aus einem Buche etwas vorgelesen wird, (selbst die Umstände erfodern zuweilen dieses) so will ich nun, damit der Seelensorger das Verlangen solcher Kranken mit Nutzen befriedigen könne, aus dem goldenen Buche „von der Nachfolge Christi" einige Kapitel zitiren, (selbe hier einzurücken, halte ich für überflüßig, indem ich vermuthe, daß jeder Seelensorger eine brauchbare Uebersetzung davon besitze) aus denen er jene wählen wird, die er den Bedürfnissen und dem Zustande seines Kranken angemessen erachtet.

1. Von dem königlichen Wege des heiligen Kreuzes. 2. Buch. K. 12.
2. Von den wunderbaren Wirkungen der göttlichen Liebe, 3. Buch. K. 5.
3. Von den geheimen Urtheilen Gottes. 3. Buch. K. 14.

4. Gebeth, um den göttlichen Willen zu erfüllen. 3. Buch. K. 5.
5. In Gott allein ist wahrer Trost zu suchen. 3. Buch. K. 16.
6. Bekenntniß der menschlichen Schwachheit, und dieses mühseligen Lebens. 3. Buch. K. 20.
7. Dem Gottliebenden gefällt Gott über Alles, und in Allem. 3. Buch. K. 34.
8. Wie Gott bey vorkommender Widerwärtigkeit anzurufen und zu loben sey. 3. Buch. K. 29.
9. Gebeth bey aufsteigenden bösen Gedanken. 3. Buch nach dem 3. K.
10. Gebeth um Erleuchtung des Verstandes. 3. Buch. Ebend.
11. Hieher passend sind noch aus dem *nämlichen* Buche das 9. 18. 47. 48. 49. 50. 52. 56. und 59. Kapitel.
12. Sehr tröstlich würde es auch dem Kranken seyn, wenn ihm die Leidensgeschichte Jesu aus den 4 Evangelisten vorgelesen würde.

## §. 29.

### Abendgebeth des Kranken.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit, Gott Vater †, Sohn †, und heiliger Geist †! dir

sey unendlicher Dank gesagt für alle Wohlthaten und Schmerzen, welche du mir heute zugeschickt hast; besonders danke ich dir vom Grunde meines Herzens, daß du mich diesen verflossenen Tag zu meinem Seelenheile wieder hast durchleben lassen.

O mein Gott und mein Alles! ich opfere dir alles auf, in Vereinigung der Verdienste Jesu Christi, Mariä, und aller deiner Heiligen, was ich diesen Tag gethan, und an Seel' und Leibe gelitten habe: Alles soll zu deinem Lob und zu deiner Ehre gereichen, zur Genugthuung für meine Sünden, und zur Erlangung aller mir an Leib und Seele nothwendigen Gaben, besonders aber einer glückseligen Sterbstunde.

Ich empfehle mich diese Nacht, o Gott meines Heils! in deinen göttlichen Schutz. Deine Treue, o Herr! umgebe mich mit einem Schilde. Schütze mich vor den Nachstellungen der bösen Geister, die in den Finsternissen herrschen, und wie brüllende Löwen umher gehen, und suchen, wen sie verschlingen, und

mit sich in den ewigen Abgrund stürzen können. Bewahre mich, o großer Gott! wie einen Augapfel, und laß mich unter dem Schatten deines Schutzes sichere Ruhe finden. Laß deine heilige Engel, denen du befohlen hast, uns auf allen unsern Wegen zu bewahren, in diesem Hause wohnen, und mich im Frieden beschützen; dann wird diese Nacht kein Uebel zu mir gelangen, und die Plage wird sich dieser Wohnung nicht nahen.

O mein Gott! obschon du vor meinen leiblichen Augen verborgen bist, so glaube ich doch fest und ungezweifelt, daß du mir auf allen Seiten gegenwärtig bist, und mich mit deiner unergründlichen Gottheit ganz umgiebst.

In dir also, o mein unendlich gütiger, unermeßlicher, allgegenwärtiger Gott! — in dir will ich im Frieden einschlafen, und ruhen; verleih mir zu deinem Lobe und Ehre ein wenig Ruhe, damit meine schwachen, kraftlosen und abgematteten Glieder in etwas gestärkt werden. Die zum Schlafe bestimmte Zeit, die ich

schlaflos zubringen werde, und die daraus entstehende Mühseligkeit vereinige ich mit jenen Nächten, die Jesus, mein lieber Heiland, im heiligen Gebethe durchwachet hat, besonders aber mit jener schmerzvollen Nacht, die er vor seinem Tode in einer so schmählichen und schmerzlichen Gefangenschaft ohne Schlaf überstanden hat.

Erhalt, o Herr! mich fest in deinem Glauben, und in deiner Wahrheit. Herrsche in meinem Herzen, und zünde in demselben an die heiligsten Flammen deiner Liebe, so, daß es durch keine Beschwerniß, und durch keine Schmerzen ermüdet, und von dir niemals abgewendet werde. Gieb, o Gott! daß ich bey meinem letzten Athemzuge meinen Geist in deine Hände übergebe, und durch die ganze Ewigkeit von dir nicht mehr getrennt werde. Amen.

Seligste Jungfrau und Mutter Gottes, heiligste Maria! du bist nach Gott meine größte Hoffnung; bitte bey Jesus, deinem Sohne, und meinem lieben Erlöser, für mich, auf daß mir in dieser Nacht an Seel' und Leib

nichts Böses widerfahre. Mein heiliger Schutzengel, meine heilige Namens- und Sterbpatronen, und alle liebe Heilige Gottes! bittet für mich — beschützet mich diese Nacht, und die noch übrige Zeit meines Lebens, besonders aber in der Stunde meines Todes. Amen.

O Gott der Barmherzigkeit! sey auch gnädig den im Fegfeuer leidenden Seelen; endige ihre Schmerzen, und führe alle, besonders jene, für welche ich zu bethen schuldig bin, in die ewige Ruhe und himmlische Freude ein. Amen.

Heiliger Gott! heiliger, starker Gott! heiliger, unsterblicher Gott! erbarme dich meiner jetzt und in der Stunde meines Todes.

O Jesu! in deine heiligste Wunden empfehle ich meinen Leib und meine Seele.

Der Segen Gottes des Vaters †, des Sohnes †, und des heiligen Geistes † sey und bleibe allezeit bey mir (dir) Amen.

## Abendlieder.

1.

Wenn gleich aus tiefer Mitternacht
Gewitter um mich blitzen,
So zag' ich nicht; mein Vater wacht,
Und weiß mich zu beschützen.
Die Güte, die mich werden hieß,
Die den Bedrängten nie verließ,
Wird auch mich nie verlassen.

2.

Sein Auge schaut auf meinen Schmerz,
Und seine Blicke zählen
Die Sorgen, die mein armes Herz
Mit Angst und Kummer quälen.
Oft sendet er mir Leiden zu,
Daß nicht mein Herz in stolzer Ruh'
Des Ewigen vergesse.

3.

Gesegnet sind die Leiden mir,
Die mich der Welt entziehen,
Mich lehren, Gott! allein zu dir
Um Trost und Hilfe fliehen.
Ich weiß, einst führst du meinem Blick

Der Sonne sanftes Licht zurück,
Das sich mir jetzt verhüllet.

4.

Wie will ich dann, von Schmerz befreyt,
Herr! deine Huld erheben,
Wie freudig dir selbst für das Leid
Lob, Preis und Ehre geben!
Wohl denen, die dem Herrn vertraun,
Und ihre Hoffnung auf ihn bau'n,
Nie werden sie zu Schanden.

* * *

1.

Was ist's, daß ich mich quäle?
Harr' seiner, meine Seele!
Harr', und sey unverzagt.
Du weißt nicht, was dir nützet,
Gott weiß es, und Gott schützet,
Gott schützet den, der nach ihm fragt.

2.

Er zählte meine Tage,
Mein Glück und meine Plage,
Eh' ich die Welt noch sah;
Eh' ich mich selbst noch kannte,

Eh' ich ihn Vater nannte,
War er mir schon mit Hilfe nah.

3.

Die kleinste meiner Sorgen
Ist dem Gott nicht verborgen,
Der alles sieht und hält;
Und was er mir beschieden,
Das dient zu meinem Frieden,
Wär's auch die größte Last der Welt.

4.

Ich lebe nicht auf Erden,
Ganz glücklich hier zu werden;
Die Lust der Welt vergeht.
Ich lebe hier im Segen,
Den Grund zum Glück zu legen,
Das ewig, wie mein Geist, besteht.

* * *

1.

Was ist mein Leben auf der Erde?
Ein Wechsel ist's von Lust und Leid.
Hier stört oft Unruh und Beschwerde
Die sanfteste Zufriedenheit:

Hier wohn' ich noch in einer Welt
Die kein vollkommnes Glück enthält.

2.

Weß soll ich mich, o Herr! nun trösten!
Nur deiner Huld, du bist mein Heil.
Du bleibst, ist auch die Noth am größten,
Doch meines Herzens Trost und Theil.
Du stehst nach deiner Vaters-Treu
Mir stets mit Rath und Hilfe bey.

3.

Du stärkst mir unter aller Plage,
O Vater! durch Gebeth den Muth,
Daß ich gelassen sie ertrage,
Und machest endlich alles gut.
Auf Kummer folgt zufriedner Dank,
Auf Klagen froher Lobgesang.

4.

Ganz ungestörte Seligkeiten
Erwarte nicht im Prüfungsstand.
Wie würde, drückt' uns nicht zu Zeiten
Ein Leiden, unsre Treu erkannt?
Vollkommne Ruh und Sicherheit
Ist nur das Glück der Ewigkeit.

## §. 30.

# Uebung

## der drey göttlichen Tugenden.

### Uebung des Glaubens.

Ich glaube an dich, wahrer, dreyeiniger Gott! Vater, Sohn und heiliger Geist! der du alles erschaffen hast, alles erhältst und regierest; der du das Gute belohnest, und das Böse bestrafest. Ich glaube, daß der Sohn Gottes Mensch geworden ist, uns durch seinen Tod am Kreuze zu erlösen; und ich glaube auch, daß der heilige Geist durch seine Gnade uns heiliget. Ich glaube, und bekenne alles, was die heilige, römischkatholische Kirche uns zu glauben vorträgt: weil du, o Gott! es geoffenbaret hast, der du die ewige Wahrheit und Weisheit bist, welche weder betrügen, noch betrogen werden kann. In diesem heiligen, römischkatholischen Glauben will ich leben und sterben. Stärke und vermehre in mir, o Gott! meinen wankenden Glauben.

## §. 31.

### Uebung der Hoffnung.

Ich hoffe und vertraue auf dich, o unendlich gütiger, allmächtiger und barmherziger Gott! Ich hoffe, durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi Verzeihung aller meiner Sünden, genugsame Gnadenhilfe, hinreichende Mittel zur Seligkeit, und endlich das ewige Leben, wo ich dich von Angesicht zu Angesicht anschauen, ganz allein lieben, und endlich ohne Ende genießen werde. Ich hoffe alles dieses von dir, weil du es mir versprochen hast, der du der allmächtigste, barmherzigste und getreueste Gott bist, und das, was du versprochen hast, halten kannst, und unfehlbar halten mußt. Stärke und vermehre, o Herr! meine schwache Hoffnung.

## §. 32.

### Uebung der Liebe.

O mein Gott! ich liebe dich von ganzem Herzen über alles, weil du das höchste und beste Gut, unendlich vollkommen, und aller Liebe

würdig bist, und mich schon von Ewigkeit her geliebt hast. Ich liebe dich aus ganzer Seele, weil du mich nach deinem Ebenbilde erschaffen, mit dem kostbarsten Blute deines Sohnes so theuer erkauft, und mit unzählbaren Gnaden und Gutthaten überhäuft hast.

Ich liebe, und verlange dich aus allen Kräften so zu lieben, wie dich alle heilige Engel und Auserwählte des Himmels lieben; mit derer Liebe vereinige ich diese meine unvollkommene, kalte Liebe. Ach, könnte ich dich, o Gott! so lieben, wie du würdig bist, von allen Geschöpfen geliebt zu werden. Gieb mir, o Herr! daß ich mittels deiner Gnade dich bis zum letzten Athemzuge meines Lebens inbrünstig über alles liebe, um dich dann mit allen deinen Auserwählten auch ewig lieben zu können. — O mein Gott! aus Liebe zu dir liebe ich meinen Nächsten, so wie mich selbst. Verzeih mir, o Herr! meine Missethaten, ich verzeihe ja auch von Herzen allen, die mich beleidiget haben; und bitte um Verzeihung alle diejenigen, die ich jemals, wie

immer, beleidiget oder geärgert habe. Ich bitte dich, o mein Gott! du wollest mir und ihnen hier deine Gnade, und einst dort im Himmel das ewige Leben verleihen, damit wir alle, in ewiger Liebe vereiniget, dich in Ewigkeit lieben mögen. Amen.

§. 33.

Uebung der Reue.

Mein Herr! mein Gott und alles! es schmerzet und reuet mich vom Herzen, daß ich dich, das höchste und beste, wegen deiner selbst über alles liebwürdigste Gut, jemals beleidiget habe. Vater der Barmherzigkeit; verschone und verzeih mir bisher undankbaren und boshaften, aber jetzt reumüthigen Sünder. Ach, daß ich doch dich, meinen Gott und besten Vater, niemals erzörnet hätte! Verzeih mir, barmherziger Vater! verzeih mir meine Missethaten nach deiner väterlichen Barmherzigkeit. Dieses hoffe und bitte ich demüthigst durch die unendlichen Verdienste deines Sohnes Jesus Christus, durch sein

bitteres Leiden und Sterben, und durch sein kostbares Blut, welches er für meine und aller Menschen Sünden vergossen hat.

## §. 34.

### Uebung des Vorsatzes.

O mein Gott! gleichwie ich vom Herzen alles, was ich Zeit meines Lebens Böses gethan habe, vollkommen bereue; also ist jetzt mein ernstlicher Wille, keine Sünde mehr zu begehen: ich verabscheue und verfluche sie alle, und verspreche dir, o Gott! so lange ich noch leben werde, nicht mehr zu sündigen: ja, lieber will ich sterben, als mehr etwas freywillig thun, was dir, mein Gott! mißfällig wäre. Dieß ist mein ernstlicher Wille, und mein ernstlicher fester Vorsatz. Gieb mir nur, o Herr! deine Gnade zur Erfüllung meines Vorsatzes. Mit deiner Gnade, mein Gott! habe ich diesen Vorsatz gemacht; erhalt und stärke mich aber auch in demselben durch deine Gnade. Amen.

## §. 35.

### Uebung der Danksagung zu Gott für alle empfangenen Wohlthaten.

Mein Gott! ich danke dir für alle Gnaden und Wohlthaten, womit du mich von dem ersten Augenblicke meiner Geburt an bis auf den gegenwärtigen so barmherzig und liebvoll überhäuft hast. Alles, was ich bin und habe, ist dein; — dir bin ich alles schuldig. O barmherzigster Gott! dir sey unendlicher Dank dafür gesagt. Ich danke dir recht herzlich für die Gnade der Erschaffung, in welcher du mich zu deinem Ebenbilde gestaltet hast; ich danke dir für die Gnade der Erlösung, durch welche du mich zur himmlischen Herrlichkeit fähig gemacht hast; ich danke dir auch für die Gnade der Heiligmachung, kraft welcher du mich in die Zahl deiner Freunde und Kinder barmherzig aufgenommen hast. Durchdring, o Gott! mein bisher undankbares Herz mit der lebhaftesten Erkenntlichkeit, und setze deinen Wohlthaten noch bey die

Gnade deiner Barmherzigkeit, und meiner Beharrlichkeit bis ans Ende. — Zur Bezeugung meiner Dankbarkeit, und zur Genugthuung für jeden Mißbrauch so vieler Gaben und Gnaden, stelle ich dir, o himmlischer Vater! dar das Blut, die Peinen, Schmerzen und Seufzer, den Tod und alle Verdienste deines Sohnes, meines Herrn und Heilandes Jesu Christi, der mit dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## §. 36.

### Gebeth um Liebe Gottes.

Herr! der du unendlich liebenswürdig bist, und mich elendes Geschöpf so sehr liebest, ach! warum liebe ich dich so wenig? Gott, mein Erlöser! zünde an in meinem Herzen das Feuer deiner heiligen Liebe, welches du vom Himmel auf die Erde gebracht hast, und willst, daß es in aller Menschen Herzen brenne. Gieb, o Jesu! daß ich gegen alle Geschöpfe gleichgültig, nur dich allein liebe, und nur dir allein ganz ergeben seyn möge. Da ich

aber in deiner Liebe so schwach, und in der Tugend noch so unvollkommen bin, so stärke und tröste mich, o Gott der Liebe! befreye mich von den bösen Leidenschaften, und reinige mein Herz von jeder unordentlichen Neigung und Begierlichkeit, damit ich inwendig geheilet und gereiniget, dich zu lieben geschickter, dir zu leiden stärker, und bis ans Ende auszuharren standhafter werde. Laß, o mein Gott! mich in deiner Liebe zunehmen, damit ich erfahre, wie lieblich es im Herzen *sey*, dich lieben, und in deiner Liebe schmelzen.

Gieb, daß ich von deiner Liebe ganz eingenommen, dich mehr als mich *liebe*, und mich nur wegen deiner liebe. Gieb, o Jesu! daß ich allzeit bereit sey, lieber alles *zu* leiden, und alles zu verlieren, als dich nur einen Augenblick nicht zu lieben. Mache, daß ich einmal recht ernstlich anfange, dich über Alles von ganzer Seele zu lieben. Schenke mir die immerwährende Liebe, welche mir die Kraft giebt, alles für dich zu leiden, für dich, und durch dich zu

leben, und endlich in dieser Liebe für dich willig und freudig zu sterben. Amen.

## §. 37.

### Uebung der Aufopferung, und der Ergebung in den göttlichen Willen.

Gott, himmlischer Vater! mit einem aufrichtig reumüthigen Bußgeiste, zur Austilgung meiner begangenen Sünden, nehme ich alles Widrige, ja den Tod selbst von deiner väterlichen Hand willig an: ich unterwerfe mich vollkommen deinem allerheiligsten und allzeit gerechten Willen. Verfahr mit mir nach deinem göttlichen Wohlgefallen. Ich bin bereit, zu leben oder zu sterben, und will alles gerne annehmen, was du mir zuschickest. Ich bekenne, o Herr! daß die Krankheit eben sowohl deine Gabe ist, als die Gesundheit. Mache, o Gott! mit mir, wie es dir gefällig ist: ich bin dein eigen mit Leib und Seele. Du hast mich nach deinem Ebenbilde erschaffen, und auf diese Welt gesetzt; du hast also auch Macht, wie und

wann es dir gefällt, mich aus diesem Leben abzufodern. Ich bin ja nicht gekommen, daß ich auf dieser Erde bleiben soll; sondern daß ich nach erfülltem Maße der Jahre und Tage, die du mir, o Herr! bestimmet hast, vor deinem Angesichte erscheinen soll, um den Lohn meiner Werke zu empfangen. Mein Herz ist dazu bereit, o Gott! ich werfe mich in deine väterlichen Arme, in den Schooß deiner göttlichen Vorsehung, und wohlgefälligen, weisen Anordnung; und vereinige mich mit dem am Kreuze für mein Heil leidenden und sterbenden Jesus. Mein Gott und Erlöser! in deine Hände empfehle ich meine Seele; erhalt sie in deiner Gnade. Amen.

## §. 38.

### Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit.

Herr! du bist meine Zuflucht und Stärke; auf dich allein will ich vertrauen, und ich werde in Ewigkeit nicht zu Schanden werden. Du, o Herr! bist voll der Güte und Sanftmuth; du bist reich an Barmherzigkeit gegen

alle, die dich anrufen. Wer den Namen Jesus anruft, wird selig. Act. 2, 21.

Der Herr liebt seine Geschöpfe, und seine Erbarmung erstreckt sich über alle seine Werke. Ps. 144.

O Gott! zeige nun an mir deinen Schutz, damit meine Feinde zu Schanden werden, wenn sie sehen, daß du mein Trost, meine Stütze bist. Nimm meine Seele in deinen Schutz, dir bin ich geheiliget; rette, o mein Gott! deinen Diener, der ganz allein auf dich hoffet und vertrauet. Ps. 85.

Ich will in dieser meiner Krankheit mich vollkommen deiner väterlichen Obsorge überlassen, und mit fester Zuversicht mein zeitliches und ewiges Heil auf deinen mächtigen Beystand gründen. Bey dir, o mein Gott! will ich Trost suchen, und mich an deiner Barmherzigkeit erquicken. Deine Güte und Erbarmung ist gränzenlos, wie deine Allmacht; du wirst mich also in meinen Schmerzen stärken und aufrecht erhalten; du wirst mich von allen Uebeln erretten, und

befreyen. Verweilst du auch mit deiner Hilfe, so will ich doch nicht verzagen: denn du wirst nach deiner unendlichen Weisheit und Güte zu rechter Zeit doch mein Helfer seyn. Du hast ja meiner noch nie vergessen; stets hast du deine Wohlthaten über mich verbreitet. All mein Anliegen lege ich nun getrost in deine Hände: du kannst nichts, als mein Bestes wollen; und ich werde mein Heil, wenn ich mich dir ganz überlasse, gewiß nie verfehlen.

Ich will daher auf dem dornichten Wege, über welchen du mich führest, mit gänzlicher Ergebung in deinen heiligen Willen fortschreiten: und muß ich gleich durch das Thal des Todes in jenes bessere Vaterland eingehen, so will ich doch vor meiner Auflösung nicht zurückbeben. Mein Trost im Leben und Sterben ist dein untrügliches Wort; und du wirst halten, was du versprochen hast: denn deine Treue und Wahrheit wird in Ewigkeit bestehen. Ich werde durch die Kraft

meines göttlichen Erlösers verklärt aus dem Grabe hervorgehen, und in unaussprechlicher Seligkeit ewig leben. Traue also auf den Herrn, meine Seele! und überlaß dich ganz seinem allerheiligsten Willen. Er, der Allmächtige, der Allweise, der Allgütige, ist es, der dich führet. Er ist reich an Gnade und Barmherzigkeit; bey ihm ist Erlösung. Traue auf ihn, meine Seele! und bethe die Vorsehung deines Schöpfers mit Ehrfurcht an. Amen.

## §. 39.

## Gebeth

### um eine glückselige Sterbstunde.

Allmächtiger, gerechter und barmherziger Gott! ich deine armselige und sündhafte Kreatur werfe mich in tiefster Demuth vor deiner unendlichen Majestät nieder, und bethe dich als meinen Herrn und Gott an, in dessen Händen mein Leben und Tod, mein zeitliches und ewiges Wohl ist. Ich bethe deine unendliche Weisheit an, welche gewollt hat, daß uns die Stunde des Todes unbekannt sey,

auf daß wir uns desto sorgfältiger dazu vorbereiten. Ich begehre nicht, daß du mich vom allgemeinen Gesetze des Todes befreyest. Ich will gerne sterben, o Gott! weil du es so verordnet hast.

Aber, o mein gütigster Gott! eine einzige Gnade ist es, um die ich deine unendliche Barmherzigkeit anflehe: O barmherziger Vater! du bist mein Gott; weich nicht von mir; denn die Trübsal ist nahe, und niemand ist, der mir helfen kann, als du. Verlaß mich nicht, o Gott! in der größten Trübsal, in der Stunde meines Hinscheidens; gieb mir einen glückseligen Tod. Mein Gott! dieß ist jene einzige Gnade, um die ich so inständig dich bitte, weil nur du allein mir selbe geben kannst.

Gott, Vater vom Himmel, erbarme dich meiner! Du hast mich erschaffen; führe mich zu dem Ziele, zu dem du mich erschaffen hast. Du hast die Welt also geliebt, daß du, um sie zu erlösen, sogar deinen eingebornen Sohn für sie dargegeben hast. Dir opfere ich nun

seine unendlichen Verdienste statt der meinigen auf. Er hat für mich sterben wollen, damit ich nicht unglückselig sterben müße. Laß also, o barmherziger Vater! jene Seele nicht verloren gehen, die von dir erschaffen, von deinem Sohne so theuer erkauft, und vom heiligen Geiste so oft ist geheiliget worden. Gott, Vater vom Himmel, erbarme dich meiner! In deine Hände empfehle ich meinen Geist! Verlaß mich nicht in meinem Tode.

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich meiner! Deine unendliche Liebe hat die schrecklichsten Schmerzen, ja selbst den Tod ausstehen wollen, damit ich in meinem Schmerze und in meinem Tode einen Trost und eine sichere Zuflucht habe. Verwirf und verlaß jene Seele nicht, die dich so viel gekostet hat. Betrachte die Wunden, die du ihr zu Liebe empfangen hast. Gedenke an deinen bittern Tod, den du, um mir das Leben zu geben, gelitten hast. Jesu, Erlöser der Welt! erbarme dich meiner, und verlaß mich nicht in meinem Tode.

Gott, heiliger Geist, erbarme dich meiner! Du hast mich in der heiligen Taufe, und hernach so oft durch die heiligen Sakramente geheiligt. Du bist der Trost der Betrübten und die Stärke der Schwachen; stärke und tröste mich durch deinen mächtigen Beystand, damit ich in dem letzten Streite nicht unterliege, sondern bey allen Versuchungen unbewegt und standhaft bis ans Ende verharre.

Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich meiner, und verlaß mich nicht in jenem Augenblicke, an dem meine Ewigkeit hängt!

Heilige Maria, Mutter der Gnade, Mutter der Barmherzigkeit! laß mich an meinem Ende deiner mütterlichen Güte theilhaftig werden. Beschütze meine Seele, und erbitt mir von deinem göttlichen Sohne einen glückseligen Tod, und die ewige Seligkeit. O Maria, liebste Mutter! in einem kindlichen Vertrauen zu dir will ich leben und getrost sterben.

Heiliger Joseph, du Nährvater Jesu Christi, und keuschester Bräutigam Mariä! — du, mein heiliger Schutzengel! ihr, meine heiligen Patronen! sammt allen auserwählten Engeln und Freunden Gottes, stehet mir bey in meinem letzten Ende. Amen.

## §. 40.

## Gebeth

### um Geduld bey heftigen Schmerzen.

Deine Hand, o Herr! hat mich berührt. Die Schmerzen haben mich umfangen, und Trübsal und Angst haben mich heimgesucht. Ich werde überall geängstiget. Soll ich nun meinen Mund eröffnen, und murren wider diese väterliche Züchtigung Gottes, meines himmlischen Vaters? Dieß sey weit von mir. Ich will mich geduldig darein geben: der Herr hat mir Gesundheit und Kräfte gegeben, der Herr hat sie nun genommen. Der Name des Herrn sey gebenedeyt! Ich will gern und willig leiden, weil ich weiß, daß du alles zu meinem Besten fügest. Belege meinen

Leib immerhin mit allem, was schmerzhaft ist, o Gott! erhalt nur meine Seele, für welche dein eingeborner Sohn Jesus Christus selbst sein theures Blut und Leben hingegeben hat. Alle Schmerzen, die du mir zuschickest, sollen mir als gnädige Strafen willkommen seyn. Züchtige mich hier auf dieser Welt, nur verschone meiner dort in der Ewigkeit! Aber gieb mir auch Geduld, gnädiger, erbarmungsvoller Gott! Du bist ja mein Vater, und ich bin dein Kind. Gieb mir Geduld, Kraft und Stärke, alles zu ertragen, damit mein Leiden zu deiner Ehre, und zu meinem ewigen Heile gereiche.

Wenn aber die Ungeduld über Hand nehmen sollte, so sieh an, o Herr! meine Schwachheit, und gedenke, daß du mich aus Leim gemacht hast.

Herr! ich bin in deinen Händen. Mache nun mit mir, was du willst; wenn ich nur am Tage des Gerichts Gnade und Barmherzigkeit vor dir finde. — So viele Gutthaten habe ich von der Hand Gottes em=

pfangen; warum soll ich nicht auch das Uebel aus derselben annehmen?

O Herr! richte mein Herz nach deiner Liebe, und nach der Geduld meines lieben Heilandes Jesu Christi ein.

Mein Herz! warum bist du traurig, und warum beklagst du dich? Vertraue auf Gott, handle standhaft, und harre auf den Herrn. Hoffe auf ihn, und du wirst, aus eigner Erfahrung überzeugt, bekennen müssen: Der Herr ist mein Erretter, mein Heil und mein Gott.

Wer bis zur bestimmten Zeit geduldig ausharret, dem wird ja Freude und Wonne zu Theil werden. Amen.

## §. 41.

### Ermahnung und Gebeth,

um den Kranken in seinen Schmerzen zu trösten, und ihm Geduld einzuflößen.

Das Kreuz Jesu Christi, mein lieber Christ! sey der Gegenstand deiner Betrachtung. Bethe deinen ans Kreuz gehefteten Erlöser an, und

bitt ihn, er möchte dir das deinige tragen helfen. Dieses heilige Zeichen ist der Trost der Bedrängten, die Stärke der Schwachen, die Ursache unsrer Hoffnung, und die Stütze unsers Muths; es ist der Zufluchtsort des Sünders, und das Werkzeug unsers Heils. Schau, mein Christ! auf dieses Holz, und sage:

Mein Jesu! Erlöser der Welt, der du die Uebel, die ich für meine Sünden verdient habe, ertragen hast, sey mein Trost, und stärke mich durch die Verdienste deines Leidens, damit ich die Schmerzen meiner Krankheit mit Geduld nach deinem heiligen Willen übertrage. Verleih mir, o Jesu! die Unterwerfung, die ich deinem heiligen Willen schuldig bin.

Ach, Herr! verwunde meinen Leib, heile aber meine Seele. Vom Herzen will ich gern noch mehr leiden; vermehre nur in mir die Liebe, die Geduld, und den Gehorsam. Ach! könnte ich Schuldiger mit dir Unschuldigen am Kreuze sterben, damit ich mit dir

ewig leben, ewig verherrlicht werden könne! — Dich, o barmherziger, gütiger Vater! habe ich so oft und so schwer beleidiget; ich habe also dieses Uebel, das ich jetzt leide, nur zu sehr verdient. Ich will daher dir, o Gott! diesen meinen sündhaften Leib, aus Liebe zu dir, und aus einer lebhaften Erkenntlichkeit als ein Versöhnungsopfer willig darbringen. Ich habe wegen meiner Sünden ein ewiges Leiden verdient; aber eine unendliche Barmherzigkeit will dieses in ein zeitliches Leiden verwechseln. Fern sey von meinem Herzen jede Regung der Ungeduld; fern von meinem Munde jedes unzufriedne Wort. Dieser unglückliche Leib, der so oft ein Werkzeug der Sünde war, gehe zu Grunde. Herr! verhänge über mich in dieser Welt alle Strafen deiner Gerechtigkeit: glückselig schätze ich mich, des bittern Kelches, den mein Erlöser so willig angenommen hat, theilhaftig zu werden; nur unterstütze mich hier mit deiner Gnade, und verschone meiner dort in der Ewigkeit. Um dieses, o Gott, bitte ich dich

inständig, mach', daß ich bis ans Ende geduldig ausharre; sey mein Beschützer und Erretter, mein Heil und meine Zuflucht in meinen Drangsalen. Amen.

## §. 42.

## Gebeth

zu dem blutschwitzenden Heilande im Garten, am Donnerstage zu gebrauchen.

Blutschwitzender Jesu! durch jenes häufig vergossene, kostbare Blut, welches dir in dem Oelgarten die schwere, auf dich genommene Sündenlast der ganzen Welt, und der bittere Kelch deines bevorstehenden Leidens ausgepresset hat, bitte ich dich demüthigst, gedenke meiner, wenn ich von den Todesängsten umrungen, um die Ewigkeit kämpfen werde. Tröste und stärke mich alsdann, o Jesu! wie du dich von einem Engel hast trösten und stärken lassen, damit ich durch deinen mächtigen Beystand unterstützt, glücklich obsiegen, und die Krone der ewigen Seligkeit erhalten möge. Amen.

§. 43.

# Gebeth

## zu dem am Kreuze sterbenden Jesus, am Freytage zu gebrauchen.

Sterbender Jesu! der du bey deinem Hinscheiden am Kreuze deinen Geist in die Hände deines himmlischen Vaters übergeben hast, ich bitte dich durch diesen deinen schmerzlichen Tod demüthigst, du wollest meine arme Seele bey ihrem Hinscheiden aus dieser Welt zur ewigen Freude und Seligkeit gnädig aufnehmen. Amen.

---

## Jesus am Oelberge.

1.

Als einst im Angstgebethe,
Herr! deine Seele rang;
Und immer heißer flehte,
So tief gebeugt, so bang!
Da fandst du keinen Trost, kein Licht;
Da schwebte nichts als Marter
Vor deinem Angesicht!

2.

Die schaudervollen Stunden
  Des Leidens sind jetzt da;
Du siehst nur Blut und Wunden,
  Das Kreuz auf Golgatha;
Jedoch vertrauensvoll und still
Flehst du nur: Es geschehe,
  Was Gott, mein Vater will!

3.

Herr, heilig sey dein Wille
  Auch mir in Leid und Schmerz!
Nur gieb mir Muth, und stille
  Ergebenheit ins Herz!
Laß mich, wenn Angst und Trübsal droht,
Wie du, mein Heiland, leiden,
  Dir treu seyn bis zum Tod!

4.

Die Jünger, die entschlossen
  Und muthvoll dich bekannt,
Sind muthlos und verdrossen
  Vom Schlafe übermannt;
Doch sprichst du liebvoll: Bethet, wacht!
Alsdann nur überwindet
  Ihr der Versuchung Macht!

5.

Herr, rette auch mich Schwachen!
  Wenn Stolz und Sicherheit
Den Geist verdrossen machen;
  Gieb Kraft und Muth zum Streit!
Flöß meiner Seele Stärke ein!
Sprich zu ihr: „Kämpf und bethe,
  Bald ist die Krone dein."

## Die letzten Worte Jesu.

Die Erde bebt, die Sonne wich!
Der Tod mit kaltem Schrecken stieg
Aus seiner dunkeln Pforte!
Mild blickte Jesus durch die Nacht,
Und sprach die letzten Worte:

2.

„Vergieb in deinem Weltgericht!
Vergieb, vergieb! sie wissen nicht,
Was sie an mir vollbringen!
So bath Er für die Schuldigen,
Die an das Kreuz Ihn hiengen!

3.

Vergiß, mein Herz! die Missethat,
Vergiß der Ungerechten Pfad,
Die deinen Schmerz erneuen!

Vergieb, vergieb, die Rach' ist süß,
Doch größer ist verzeihen!

4.

„Noch heute sollst du schuldenrein
Mit mir im Paradiese seyn!“
Sprach Er zum armen Sünder,
Der zu Ihm flehte bang und schwer:
Gedenke, Herr, der Sünder!

5.

Komm, müder Dulder, komm zu mir!
Sieh, Herz und Hand steht offen dir,
Kann ich dir Hilfe geben.
Barmherzigkeit! du süße Pflicht!
Dir weihe ich mein Leben.

6.

„Sieh, Mutter! Mutter! deinen Sohn!“
Sprach Er mit liebevollem Ton,
Du wirst ihm Mutter werden!
Sohn! liebe Sie! Sie geht mit dir
Durchs Jammerthal auf Erden!

7.

Gott! laß mich, eh die Stunde winkt,
Und meines Lebens Sonne sinkt,

Treu für die Meinen sorgen!
Wer sorgenfrei zur Ruhe geht,
Dem lacht der neue Morgen.

8.

„Mich dürstet!“ Heiland, du gabst mir
Licht, Heil und Wahrheit! Dank sey dir,
Dem großen Lebensfürsten!
Laß mich bis an mein kühles Grab
Nach Licht und Wahrheit dürsten!

9.

Ihn höhnt der Frevler Schimpf und Spott;
Laut ruft er aus: „Mein Gott! mein Gott!
Wie hast du mich verlassen!“
Er hebt sein blutend Haupt empor,
Und Mund und Wang' erblassen!

10.

Wenn einst der böse Feind mir droht;
Wenn mich in meiner letzten Noth
Des Todes Schrecken faßen,
Erbarme dich, mein Gott! mein Gott!
Du wollst mich nicht verlassen!

11.

„Es ist vollbracht“ es ist vollbracht!
Die Welt verhüllet sich in Nacht,
Der Herr kämpft mit dem Tode,
Das Opfer hängt; die Bosheit siegt;
Er neigt sein Haupt im Tode!

12.

Wer für das Glück der Menschheit wacht,
Der spricht im Tod: es ist vollbracht!
Mit Ruhe und mit Glauben.
Ihm kann kein Schmerz, kein Tod, kein Grab,
Den Trost der Zukunft rauben.

13.

Das Auge Jesu schließt sich zu,
Umdämmert von der Todesruh!
Er seufzt vor seinem Ende:
„Gott! ich befehle meinen Geist
In deine Vaterhände.“

14.

Wenn einst mein sterbend Auge bricht;
Mein Gott, mein Gott, verlaß mich nicht!
Erbarmer! im Gerichte
Verlaß mich nicht, und führe mich
Sanft durch die Nacht zum Lichte!

## §. 44.

### Vertrauen auf Jesus, den Erlöser.

O Jesu, mein Gott und mein Heiland! an dich glaube ich, auf dich hoffe ich, dich liebe ich von ganzem Herzen über alles; und aus Liebe deiner bereue ich alle meine Sünden, mit denen ich dich, o höchstes, liebwürdigstes Gut! jemals beleidiget habe. Ich bethe dich an, o Gott! und sage dir herzlichen Dank, daß du mich durch dein schmerzhaftes Leiden und durch deinen bittern Kreuztod erlöset hast. Ich werfe mich in deine nach mir ausgestreckten Arme; ich verberge und empfehle mich in deine heiligsten Wunden, und hoffe in selben sichern Schutz wider alle sichtbare und unsichtbare Feinde. Gekreuzigter Jesu! mir zu Liebe hast du am heiligen Kreuze die entsetzlichsten Schmerzen gelitten, und den bittersten Tod ausgestanden. Ach! laß doch dieses alles nicht an mir verloren seyn. Bewahre mich in den Versuchungen, stärke mich in meinen Schmerzen,

steh mir in meinem letzten Kampfe bey, und verlaß mich nicht in meiner Todesstunde. Ich vereinige meine Schmerzen mit deinen Schmerzen, mein Leiden mit deinem Leiden, mein Sterben mit deinem Sterben. Du bist meine einzige Hoffnung, o Jesu! durch dich und durch deine unendlichen Verdienste hoffe ich eine glückselige Sterbstunde. Verlaß mich nicht, o Jesu! in jener Stunde, an welcher meine Ewigkeit hängt. Erbarme dich meiner armen Seele, und nimm sie auf in deine heiligsten Hände, wenn du sie von dieser Welt abfoderst. Laß mich, o mein Jesus! alsdann deines Reiches, deiner ewigen Glückseligkeit theilhaftig werden, auf daß ich dich mit dem Vater und dem heiligen Geiste ewig loben und preisen möge. Amen.

Jesus der Gekreuzigte sey in meinem (deinem) Sinne †; Jesus der Gekreuzigte sey in meinem Munde †; Jesus der Gekreuzigte sey in meinem Herzen †, und in allen meinen Werken. Amen.

## §. 45.

### Anrufung des Schutzes Mariä.

O Maria, göttliche Mutter! auf dich vertraue ich, und unter deinen mütterlichen Schutz fliehe ich. Verlaß mich nicht in meiner Trübsal; steh mir bey in meinem letzten Kampfe, und nimm dich meiner in der Stunde des Todes an. Komm, o Mutter! mir, deinem Kinde, zu Hilfe, auf daß ich die Feinde meines Heils überwinden, in der Gnade meines Gottes verharren, und darin sterben möge. Durch alle jene Schmerzen, welche du unter dem Kreuz deines sterbenden Sohnes, meines lieben Heilandes, ausgestanden hast, bitte ich dich, verlaß mich nicht in meinem Todeskampfe! Laß mein kindliches Vertrauen, das ich auf dich setze, nicht zu Schanden werden! Mache, daß ich in der vollkommenen Liebe meines Gottes lebe, leide, und sterbe! Erhalt mir Stärke in den Versuchungen, Geduld in den Schmerzen, Ruhe in meinem Gewissen, gänzliche Ergebung in den göttlichen Willen,

einen lebendigen, festen Glauben, standhafte Hoffnung, und eine brennende Liebe; gewähre mir, o göttliche Mutter! alles dasjenige, was mir zu einem glückseligen Tode nothwendig und heilsam ist. Wenn meine Augen brechen werden, alsdann, o Maria! wende deine barmherzigen Augen zu mir, und unterstütze mich. Durch deine Fürbitte, o Mutter der Gnaden und der Barmherzigkeit! hoffe ich zuversichtlich, der Verdienste Jesu Christi theilhaftig zu werden, und *in* die Freude meines Herrn, in die ewige Glückseligkeit einzugehen, wo ich mit dir und mit allen Auserwählten Gott ewig anschauen, und ewig loben werde. Amen.

---

## Das Salve Regina.

1.

Sey Mutter der Barmherzigkeit!
Sey, Königinn! gegrüßet,
Des Lebens Freud und Süßigkeit,
Durch die uns Trost zufließet!

Zu dir, o Mutter! rufen wir;
Mit Thränen seufzen wir zu dir!

2.

O wend' dein himmlisch Angesicht
Auf uns vom Himmelsthrone!
Versag' uns deine Fürbitt nicht
Bey Jesu, deinem Sohne!
Nach unserm Tode zeig' uns Ihn!
Bey Ihm sey unsre Mittlerinn!

3.

In aller Trübsal, Angst und Noth,
Komm uns zu Hilf im Leiden!
Hilf, tröste uns, und bitt' bey Gott,
Wenn wir von hinnen scheiden!
Erwirb uns Sieg im letzten Streit,
O Mutter der Barmherzigkeit!

## §. 46.

## Bittseufzer zu den Auserwählten Gottes.

Heiliger Schutzengel! der du mich immer so treu bewahret hast, beschütze mich bis zum Ende meines Lebens; verlaß mich nicht in meiner letzten Stunde, und treib von mir den bösen Feind.

O ihr Heilige Gottes! bittet für mich, jetzt und in der Stunde meines Todes. Heiliger Joseph! du sonderbarer Patron der Sterbenden, bitt für mich. Alle meine heilige Patronen! bittet für mich, und kommet mir zu Hilfe, jetzt und in der Stunde meines Todes. Bittet für mich, o ihr Freunde Gottes! damit ich der Verheißungen Christi theilhaftig werde, und des Todes der Gerechten sterbe. Amen.

## §. 47.

## Lied,

welches bey der heil. Messe für die Abgestorbnen gebethet wird.

*) Man kann dieses rührende Lied als Gebeth um eine glückselige Sterbstunde anwenden.

1.

Erden wanken, Welten beben,
Wenn der Herr sich wird erheben
Richtend über Tod und Leben!

2.

Ach! vor jenen Ungewittern,
Die der Welten Bau erschüttern,
Werden alle Frevler zittern!

3.

Einst gehn beym Posaunenschalle
Alle Todten, gehn wir alle
Aus der Gräber düstern Halle.

4.

Keine Sünde bleibt verborgen;
Dort an jenem großen Morgen
Wird ihr Lohn ihr widerfahren.

5.

Jede That wird der Gerechte
Aus der Hülle finstrer Nächte,
Aus dem Dunkel offenbaren!

6.

An dem feierlichen Tage
Wird er mit gerechter Wage
Jedem Sterblichen vergelten!

7.

Wer wird vor dem Herrn bestehen?
Wer begnadigt dann mich Armen?
Wer wird meiner sich erbarmen?

8.

Herr! du strafst nur freche Sünder,
Du begnadigst gute Kinder.
Rette uns von den Verlornen;

9.

Liebevoll warst du hienieden,
Gabst den Sündern deinen Frieden,
Sey uns gnädig im Gerichte!

10.

Richter über Tod und Leben!
Dir will ich mich ganz ergeben,
Reuvoll nahen deinem Throne.

11.

Laß uns Gnade vor dir finden!
Wir bereuen unsere Sünden!
Richter, Rächer, Herr, verschone!

12.

Laß uns alle mit den Frommen
Zu des Himmels Freuden kommen,
Jesu! laß dein Heil uns erben!

13.

Freche Sünder werden zittern
Vor des Zornes Ungewittern:
Rette du voll Huld die Deinen!

14.

Herr! auch die entschlafnen Brüder
Sind noch deiner Kirche Glieder:
Würdige sie deiner Liebe!

15.

O gieb ihnen deinen Frieden!
Laß sie, was sie einst hienieden
Glaubten, dort im Lichte sehen!

16.

Ende, Jesu! ihre Leiden,
Führe sie in deine Freuden,
Und zur Ruhe ewig! Amen.

## Der 50. Psalm: Miserere.

Ein kraftvolles Gebeth, um von Gott Vergebung der Sünden zu erhalten.

1. Erbarme dich meiner, Gott!
Nach deiner großen Barmherzigkeit!
2. Und in der Fülle deiner Erbarmungen
Tilge meine Schulden!
3. Wohl wasche mich von meinen Missethaten,
Und reinige von meinen Sünden mich!
4. Denn ich erkenne mein Verbrechen,
Und meine Sünde schwebet stets vor mir.

5. Dir, dir allein hab' ich gesündiget;
Was bös in deinen Augen ist, gethan;
6. Daß du gerecht seyst, wenn du sprichst,
Und rein erscheinest, wenn du richtest!
7. In Sünden ach! bin ich gezeuget,
In Missethat empfieng mich meine Mutter!
8. Sieh, du verlangst im Heimlichen die Wahrheit,
Du lehrst mich Weisheit im Verborgenen;
9. Besprenge mich mit Hysopp, daß ich rein sey!
Von dir gewaschen glänz' ich troz dem Schnee.
10. O laß mich Wonne und Freude hören,
Daß die Gebeine frohlocken, die du zerschlugst!
11. Verbirg dein Angesicht vor meinen Sünden,
Und lösche alle meine Missethaten aus!
12. Erschaffe, Gott! in mir ein reines Herz,
Und gieb mir einen rechtlichen und neuen Sinn!
13. Verwirf mich nicht vor deinem Angesichte,
Entziehe mir nicht deinen heiligen Geist!
14. Gieb mir die Wonne deines Heiles wieder,
Laß mich den Geist der Kraft unterstützen.
15. Dann lehr' ich Uebertreter deine Wege,
Und Sünder, daß sie wieder zu dir kehren.

16. Errette mich von Blutschuld, Gott! mein Heil!
Daß meine Zunge deine Gerechtigkeit preise!
17. Herr, öffne meine Lippen,
Daß deinen Ruhm mein Mund verkünde!
18. Denn Opfer willst du nicht, ich gäbe sie,
Brandopfer sind dir nicht gefällig.
19. Das Opfer, das dir wohl gefällt,
Ist ein zerknirschter Sinn.
20. Ein gebroch'nes, ein zerschlag'nes Herz,
O Gott! verschmähst du nicht!
21. Herr! thue Sion wohl nach deiner Huld,
Erbaue die Mauern Jerusalems!
22. Dann werden Opfer ohne Schuld, geweihte Gaben dir gefallen,
Dann besteigen Stiere den Altar.
Erbarme dich meiner, o Herr! Amen.

## Der 129. Psalm: De profundis.

1. Herr! ich rufe tief gebeugt zu dir;
Mein Begehren
Zu erhören
Neige dich herab zu mir.
2. Meine Seele seufzt zu dir empor!
Ihren Thränen,

Ihrem Sehnen
Oeffne, Herr! dein Vater-Ohr!

3. Will dein Aug auf unsre Sünden sehn;
Willst du rächen
Die Verbrechen,
Herr! wer wird vor dir bestehen?

4. Nein, du bist ein bald versöhnter Gott!
Darum traue
Ich, und baue
Auf dein Wort und dein Gebot!

5. Dein Versprechen, Vater! täuschet nie.
Mein Gemüthe
Kennt die Güte
Seines Gottes, hofft auf sie.

6. Israel! vertraue seiner Macht
Deine Sorgen,
Von dem Morgen
Bis zur stillen Mitternacht!

7. Denn der Herr ist lauter Gütigkeit;
Sich der Armen
Zu erbarmen,
Sie zu retten stets bereit!

8. Israel wird seine Vaterhand
Gnädig retten
Aus den Ketten,
Die um ihn die Sünde wand.

9. O du Gott der Liebe und Geduld!
Wir empfehlen
Auch die Seelen
Der Verstorbnen deiner Huld!

10. Führe sie, Gott der Barmherzigkeit!
Aus den Leiden
In die Freuden
Deiner Ruh und Seligkeit!

## §. 48.

### Der Gedanke an den Tod.

1.

Meine Lebenszeit verstreicht;
Stündlich eile ich zum Grabe,
Und wie wenig ists vielleicht,
Was ich noch zu leben habe?
Denk o Mensch! an deinen Tod,
Säume nicht; denn Eins ist Noth!

2.

Lebe, wie du, wenn du stirbst,
Wünschen wirst, gelebt zu haben.
Reichthum, den du hier erwirbst,
Schönheit, Ruhm, des Glückes Gaben,
Nichts wird dich im Tod' erfreu'n;
Diese Güter sind nicht dein.

3.

Nur ein Herz, das Jesum liebt,
Nur ein ruhiges Gewissen,
Das vor Gott dir Zeugniß giebt,
Wird dir deinen Tod versüßen.
Tugend nur, nicht Geld und Gut,
Giebt im Tode frohen Muth.

4.

Wenn in deiner letzten Noth
Freunde hilflos um dich beben;
Dann wird über Welt und Tod
Dich ein reines Herz erheben,
Dann erschreckt dich kein Gericht;
Gott ist deine Zuversicht!

5.

Daß du dieses Herz erwirbst,
Bethe! fürchte Gott, und wache!
Sorge nicht, wie früh du stirbst,
Deine Zeit ist Gottes Sache!
Lerne nur die Sünde scheun,
Dann kannst du des Tod's dich freun!

6.

Lern auf Jesum trau'n!
Sprich: ich weiß, an wen ich glaube!
Und ich weiß, ich werd' Ihn schau'n,

Neuerwecket aus dem Staube!
Er der rief: „Es ist vollbracht!“
Nahm dem Tode seine Macht!

## §. 49.

### Der Tod Jesu.

1.

O welch ein Schmerz
Durchbohrt mein Herz!
Mein Jesus ist gestorben;
Durch Kreuz und Tod
Hat mir mein Gott
Der Gnade Heil erworben.

2.

Ach! mit Geduld
Hat er die Schuld
Der ganzen Welt getragen!
Er ließ für mich
Aus Liebe sich
Ans Holz des Kreuzes schlagen.

3.

Mein Herr und Gott
Litt Schmach und Spott,
Und unerhörte Plagen!

Von Schmerz entstellt,
Ward dann entseelt
Sein Leib ins Grab getragen.

4.

Ich danke dir,
Ich danke dir,
Versöhner meiner Sünden!
Du starbst für mich;
Erbarme dich,
Ach! laß mich Gnade finden!

5.

Dein Kreuz ruft mir,
Ich folge dir,
Laß mich dein Reich ererben!
Ach, steh mir bey,
Und mach mich frey
Vom ewigen Verderben;

6.

Du bist mein Licht!
Voll Zuversicht
Hoff ich mit deinen Frommen,
Nach dieser Zeit
Zur Seligkeit
Ins Himmelreich zu kommen.

7.

O dann will ich
Dort ewiglich,
Herr Jesu! deinen Namen
Vor deinem Thron
Im Jubelton
Lobsingend preisen! Amen.

# Fünfter Artikel.

## Der Seelensorger am Sterbebette.

### §. 50.

### Von der Pflicht des Seelensorgers, dem Sterbenden beyzustehen.

Niemals ist des Seelensorgers Beystand dem Kranken nothwendiger und unentbehrlicher, als wenn der Tod herannahet. Der Seelensorger darf da nie vergessen, daß ihn Liebe zu seinem Mitbruder, und Gerechtigkeit strenge verbinden, den Kranken in diesem wichtigen, köstlichen Augenblicke, von welchem die Ewigkeit, Himmel und Hölle abhängt, nach allen Kräften zu unterstützen.

Von dieser Pflicht wird sich jeder Seelensorger gar leicht überzeugen, wenn er mit den Augen des Glaubens einen leidenden, durch Krank-

heit entkräfteten Christen betrachtet, wie dieser bey der letzten Stunde seines Lebens, und bey dem Anfange einer glück- oder unglückseligen Ewigkeit gerührt ist. Es ist zum Zittern und Erschrecken, was da die Seele aussteht. — Siehst du nicht bey den Brüdern, wenn sie sterben, und in die Zügen greifen, da wir ihnen beystehen, was schreckliche Dinge ihnen begegnen? wie sie seufzen, und vom kalten Schweiße ganz kraftlos, gleich den Schnittern auf dem Felde, daliegen? wie sie die Augen hin und her drehen? wie sie von den Gewissensbissen und dem Andenken ihrer Sünden beunruhiget, und vom nahen Gerichte Gottes erschreckt werden? wie einige mit den Zähnen kirren; wie sie erstarren, und in Aengsten sind, welche sie sonst nie gelitten haben, da sie suchen, wer sie rette, und Niemand haben; da sie um Gefährten sich umsehen, und keinen finden, der sie begleiten will, da sie Fürsprecher und Gönner werben, und sich kein einziger es zu werden getrauet? S. Ephrem Sermone in eos, qui in Domino obdormierunt.

Ein Gefangener fühlet dort am meisten Angst, wenn man ihn zum Gerichte ausführet: dort zittert er am heftigsten, wenn er nahe am Richterstuhle steht, und Rechenschaft ablegen soll; eben

so wird die Seele am meisten geängstiget, wenn sie getrennt, und zu jenem erschrecklichen Gerichte abgeführt werden soll. Darum wehret sie sich öfter, zieht sich in sich selbst zurück, plagt sich selbst in ihrem Innersten, widersetzt sich der Trennung vom Leibe, und erschrickt, da sie das Fleisch verlassen soll. Da, zu dieser Zeit, wird die ganze Schaar der Sünden wie von neuem erwecket, und stellet sich dem Sterbenden nebst dem bittern Ankläger, dem schuldigen Gewissen, furchtbar dar. S. Chrysost. Conc. 2. in Lazarum.

Kurz: der Kranke hat wider den Schrecken des Todes, wider die Gefahr der Hölle, wider die Furcht der göttlichen Gerechtigkeit, wider die Schmerzen der Natur, und wider die Versuchungen zu streiten; und diese sind zu dieser Zeit am heftigsten. Hat der Sterbende auch nicht Kraft genug, das Werk zu vollziehen, so kann er doch in dasselbe einwilligen; und das wäre schon genug zu seinem ewigen Verderben. Es braucht nur ein Augenblick zu seyn, um die durch das Blut Jesu Christi erkaufte Seele zu retten, oder zu verderben. Der Beystand und die Hilfe des Seelensorgers ist also dem sterbenden Christen am nothwendigsten.

## §. 51.

### Kennzeichen eines bald Sterbenden.

1. Wenn der Puls sehr matt geht, oft ausbleibt, zurückweicht, oder verwirrt wimmert, so ist es ein Zeichen, daß der Kranke dem Tode nahe ist.

2. Wenn die Kranke in seinem eigenen Zimmer ganz fremd herumschauet, als wäre er in einem fremden Orte; und jene Leute, die er sonst wohl leiden konnte, nicht mehr gerne um sich haben will. Z. B. Eltern ihre Kinder.

3. Wenn die Augen, wie in einer Aushöhlung zu liegen scheinen; oder aus denselben Thränen fließen, ohne daß es der Kranke merket.

4. Wenn die Schläfe des Kranken eingefallen, und wie durchstochen sind; wenn die Nase spitzig zu werden anfängt, und sich öfter auf der Stirne große, kalte Schweißtropfen zeigen, so ist dieß meistens ein gewisses Zeichen eines nahen Todes.

5. Wenn der aus dem Munde und der Nase gehende Hauch kalt ist, oder übel riecht, und gleichsam einen Todengeruch hat.

6. Wenn der Kranke von einem heftig anhaltenden Durst geplagt wird, oder sein

Speichel ganz braun aussieht; denn das ist ein Zeichen des innern Brandes.

7. Wenn das Angesicht gelblichtblau wird.

8. Wenn ein schmerzhafter Kranker auf einmal keine Schmerzen mehr empfindet, und es scheint, als wollte er besser werden, so stirbt er in wenigen Stunden, indem Fäulniß oder Brand vorhanden ist.

9. Wenn langwierige, offne Schäden von selbst bald zuheilen.

10. Wenn der Kranke mit dem Munde und den Augen außerordentliche Bewegungen macht, und an ihm ein immerwährendes Zucken der Hände und Füße bemerkt wird, so überlebt er selten den vierten Tag.

11. Wenn der Kranke beständig in die Nasenlöcher greift, oder mit den Zähnen kirret.

12. Wenn der Kranke auf der Decke seines Bettes immer etwas zu klauben hat, oder immer umbettet, in seinem Bette nicht mehr bleiben will, sondern sich immer hin und her bringen läßt.

13. Wenn der Kranke die Bräune (angina) im Halse hat, und dabey große Schmerzen leidet, so, daß er kaum athmen kann,

stirbt er zuweilen den ersten Tag; ehe er aber stirbt, bekömmt er eine Zusammenziehung der Nerven.

14. Starkes Röcheln oder Strodeln des Kranken ist gewöhnlich ein sicheres Zeichen, daß er nur noch einige Stunden leben wird.

## §. 52.

### Von Ertheilung der Generalabsolution.

Wenn der Kranke so schwach und kraftlos ist, daß er kaum mehr reden kann, so sage ihm der Seelensorger ganz kurze Uebungen des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe und der Reue vor; er ermahne ihn, sich dem göttlichen Willen vollkommen zu unterwerfen, und Gott seine Schmerzen, und sein Leben zur Austilgung der durch seine Sünden verdienten Strafen aufzuopfern; sodann ertheile ihm der Seelensorger die Generalabsolution nach dem vorgeschriebenen Formular.

## §. 53.

### Von dem Verhalten des Seelensorgers im Zuspruche bey einem Sterbenden.

1. Man stelle sich bey dem Sterbenden, da man ihm zuspricht, so, daß man dessen Athem nicht in sich ziehe. Der Seelensorger setze oder

stelle sich daher so, daß das Zusprechen ober oder hinter dem Haupt geschehe.

2. Das, was der Seelensorger dem Kranken zuspricht, muß ganz kurz seyn, indem dessen Verstand und Fassungskräfte äußerst schwach sind, und lange Gebethe ihn vielmehr verwirren, als nützen würden.

3. Muß das Zusprechen ganz langsam geschehen, damit der Sterbende die vorgesprochenen Worte bey sich in der Stille wiederholen kann.

4. Muß das Zusprechen ganz sanft, und ohne Geschrey geschehen, so, daß es der Sterbende fast allein höre, und verstehen könne, indem diese gemeiniglich das leiseste Gehör haben sollen. Man hüte sich also wohl, daß man nie durch ungestümes und anhaltendes Zurufen den Sterbenden zur Ungeduld bringe, und wahr mache, was Job K. 16. sagt: „Ihr seyd mir beschwerliche, überlästige und verdrüßliche Tröster.

5 Man besprenge den Sterbenden mit dem Weihwasser nicht zu sehr in das Angesicht, damit er nicht gähling erschreckt werde.

## §. 54.

# Aufopferung,

## und christliche Ermunterung zum Sterben.

Ich bethe dich demüthig an, himmlischer Vater! erzeige dich gegen mich als einen gütigen, barmherzigen Vater; und erbarme dich meiner armen Seele, welche dein eingeborner Sohn Jesus mit seinem kostbaren Blute erlöset hat.

Ich bethe dich an, ewiger Sohn Gottes! erbarme dich meiner, und laß dein Blut, dein Leiden und Tod an mir nicht verloren gehen.

Ich bethe dich an, göttlicher Geist! stärke mich mit deiner Gnade, damit ich in der Stunde des Todes nicht zu Schanden werde.

O Herr und Vater! mein Herz redet zu dir, meine Augen sehen sich um nach dir; wann werde ich das Glück haben, dich ewig anzuschauen? Ps. 26.

O Gott! verfüge mit mir nach deinem heiligen Willen, und befiehl, daß meine Seele in Frieden aufgenommen werde: denn es ist mir besser, daß ich sterbe, als daß ich länger lebe. Tob. 3, 6.

Du, o Gott! bist Herr über Leben und Tod; ordne mit mir, wie es dir ge=

fällig ist. Vater! soll ich den Kelch trinken, so geschehe dein heiliger Wille.

Befreye meine Seele von diesem Gefängniße, damit ich deinen heiligen Namen ewig preise. Ps. 141.

Fest vertraue ich auf dich, o Gott! auf daß ich nicht zu Schanden werde, und meine Erwartung nicht vergeblich sey. Jesus Christus soll in meinem Leibe verherrlicht werden, ich mag leben oder sterben: denn Jesus Christus ist mein Leben, und der Tod mein Gewinn. Philipp. 1, 20. 21.

Wenn wir mit Christus gestorben sind, so können wir sicher glauben, daß wir auch mit ihm leben werden. Röm. 6, 8.

Der Herr wird mir die ewige Ruhe geben, er wird mich wieder lebendig machen, und erwecken; meine Seele wird er mit seiner Herrlichkeit erfüllen, und ich werde mich ewig im Herrn erfreuen. Herr! erbarme dich meiner, und stärke mich zum Todeskampfe. Amen.

Du, mein Gott! bist meine einzige Zuflucht. All mein Vertrauen setze ich auf deine unendlichen Erbarmniße, und durch diese hoffe ich Vergebung meiner Sündenschuld, und die Glückseligkeit des Himmels zu erlangen. Sieh mich mit mitleidigen und

gnädigen Augen an, und verzeihe mir meine Treulosigkeiten.

Nimm auf, o Herr! mein Herz zu einem Brandopfer, welches ich dir jetzt ganz übergebe; und du, meine Seele! lobe den Herrn, und seinen heiligen Namen; lobe den Herrn, und vergiß nicht seiner vielen Wohlthaten. Ich sage nun ab allen irdischen Dingen; denn in dir allein, o mein Gott! habe ich alles, was ich verlangen kann: ich will ganz dein seyn. Ich lebe, aber nicht mehr ich, sondern Jesus lebt in mir! auf dich und deine heiligen Verdienste setze ich nun meine Hoffnung und mein ganzes Vertrauen.

Bereit ist mein Herz, o Gott! zu leben oder zu sterben: ich bin dein eigen mit Leib und Seele. Nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

Vater der Barmherzigkeit! zu dir seufze ich von ganzem Herzen. Meine Seele verlanget nach dir; denn du bist meine Hoffnung, meine Erwartung, mein letztes Ziel. Vater! ich bin nicht werth, dein Kind zu heißen: aber mit Vertrauen werfe ich mich in den Schooß deiner Liebe und Barmherzigkeit; du verachtest ein zerknirschtes, reuevolles Herz nicht. Gerne will ich den bittern Kelch dieser Krankheit und des Todes von deiner Hand annehmen; du hast ihn ja selbst für mich ausge=

trunken, da dich so sehr nach meinem Heile gedürstet hat. Ich weiß es, daß ich die ewige Glückseligkeit nicht genießen kann, wenn nicht meine Seele von dem Leibe scheidet. Zerbrich also, o Gott! die Bande, welche sie an diesen armseligen Leib gebunden halten. Ich verlange nicht länger zu leben; denn du, mein Gott! bist mir das Leben, und das Sterben ist mein Gewinn, und der Tod meine Glückseligkeit, weil er mich mit dir vereinigen wird.

## §. 55.

## Verschiedene kurze Zusprüche bey Annäherung des Todes.

Mein Gott! du wirst mich vielleicht bald zu dir rufen! — Wie du willst, mir ist alles recht.

O wenn ich nur mein Leben besser zugebracht hätte! O daß ich dich doch, mein Gott und mein Vater! so wenig geliebt habe!

Ich kann jetzt meine Sünden nicht mehr zurücknehmen; nur bereuen kann ich sie, und dich, o mein Gott! um Vergebung bitten.

O Gott! du siehst in mein Herz, alle meine Sünden reuen mich, und aus Liebe zu dir, o mein höchstes Gut! bereue ich alle meine Sünden. O wenn ich nur nie etwas

Böses gethan hätte! Verzeih mir, o barmherziger Gott! alle meine Fehltritte.

Mit reuigem Herzen wende ich mich zu dir, du wirst mich nicht verstossen. Ich hoffe auf deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, ich hoffe auf die Verdienste meines Erlösers Jesu Christi.

Mein Gott, und mein Vater! stärke mich, daß ich es bald möge überstanden haben.

Ich will nach deinem Willen sterben, wenn ich schon nicht allzeit nach deinem Willen gelebt habe! Nimm, o Gott! mein Leben zum Opfer hin! sonst kann ich nichts mehr thun.

Ich danke dir, o mein Gott! für alles Gute, das ich in meinem ganzen Leben von dir empfangen habe, und ich hoffe getrost und mit Zuversicht auf deine Güte und Barmherzigkeit! Du verläßt diejenigen nicht, die auf dich ihr ganzes Vertrauen setzen; ich hoffe, du wirst auch in dem Tode, in der Ewigkeit mein Vater seyn; ich will dich ewig lieben!

O Gott! ich fürchte den Tod nicht, ich leide ihn gerne dir zu Liebe.

Ich nehme den Kelch des Leidens gern von deiner Hand; nicht mein, sondern dein Wille geschehe. O Jesus! durch deinen bittern Todeskampf stehe mir jetzt bey, da ich

in die Ewigkeit hinübergehe; ich verlange nach dir, o mein letztes Ziel und Ende!

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und daß ich einst, wie Jesus, wieder auferstehen werde.

Meine Schmerzen vereinige ich mit deinen Schmerzen, o Jesus! mein Leiden mit deinem Leiden, meinen Tod mit deinem Tode!

Mache selig, o Herr! deinen Diener, der auf dich vertrauet.

Jesus! sey mir gnädig: Jesus! sey mir barmherzig: ach, Jesus! verzeihe mir meine Sünden.

Dir zu Liebe, o Jesus! leide ich. Dir zu Liebe, o Jesus! sterbe ich. Komm o Jesus! erlöse mich, denn meine Seele verlangt nach dir.

O Jesus! laß mich nun im Frieden fahren. Komm, o mein Jesus! und nimm meinen Geist auf.

*
* *

O Jesu! mein Gott und mein Heiland! die Stunde meines Todes nahet sich, das Ende meines Lebens ist nun vorhanden; wie herzlich gerne will ich sterben, um bald bey dir zu seyn!

O wie freue ich mich, bald bey meinem Gott, bey meinem Schöpfer, Erlöser und Heiligmacher zu seyn!

Ich gehe jetzt in die ewige Freude, zu allen Auserwählten, in die Wohnung der ewigen Ruhe und Glückseligkeit hinüber, wo ich meinen Gott in alle Ewigkeit sehen, besitzen, lieben und mit allen Heiligen unaufhörlich preisen werde.

Ach! du gütigster Jesu! mein Erlöser, Heiland und Seligmacher! auf dich allein setze ich alle meine Hoffnung und Vertrauen! Komm, ich bin bereit, ich will zu dir; ich verlange sehnlich nach dir, und wünsche zu sterben, damit ich einmal zu dir komme, und dich sehe von Angesicht zu Angesicht.

Jetzt komme ich zu dir, o gütigster Jesu! Nimm mich auf in deine so große Gnade. Erkenne dein Geschöpf, welches du durch dein Leiden, und durch deinen Tod so theuer erkauft hast. Hilf mir, mein Gott, du Gott meines Heils, um deines Namens und deiner Verdienste willen! Laß mich ewig bey dir wohnen.

O Jesu! ich sterbe! o Jesu! erbarme dich meiner, und hilf mir! O Jesu! komm, und nimm meine Seele zu dir! Ich hoffe auf dich, ich vertraue ganz auf dein Leiden und auf deine Genugthuung; ich verlasse mich einzig auf deine Barmherzigkeit; ich liebe dich mehr, als ich dir sagen kann; und mit Ge=

wißheit erwarte ich von dir das ewige Leben, das du mir verheißen hast.

O Maria, Mutter meines lieben Heilandes! die du Niemand verlässest, welcher dich in seiner Noth anflehet, hilf mir, und bit: für mich in dieser Todesstunde. Heiliger Joseph! meine heiligen Patronen! alle Heilige Gottes! stehet mir bey. Du, mein heiliger Schutzengel! sey bey mir, und begleite meine Seele in das ewige Leben.

O Jesu! erlöse mich, und sey mir gnädig!

## §. 56.

## Bey Darreichung des heiligen Kreuzes.

*) Da den Sterbenden nichts mehr trösten, seine Uebel versüßen, und in seinem Herzen ein festes Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes erwecken kann, als das Bild des Gekreuzigten; so sage ihm der Seelensorger bey Darreichung desselben:

Mein lieber Christ! das Kreuz Jesu sey der Gegenstand deiner Gedanken und Betrachtungen. Sieh! Jesus am Kreuze giebt dir die rührendsten Beweise seiner Liebe. Sein Haupt ist mit Dörnern gekrönt, um dich mit Herrlichkeit zu krönen; er neigt es, um dir den Friedenskuß zu geben. Seine Augen sind mit Thränen benetzt, um deine Sünden

auszulöschen. Seine Arme sind ausgestreckt, um dich zu umfangen. Seine Hände und Füße sind mit Nägeln durchbohrt, um die Wunden deiner Seele zu heilen; und seine heilige Seite ist geöffnet, damit du sein zärtlich liebendes Herz erkennest. In dieses, mein lieber Christ! setze all dein Vertrauen, und sprich öfter in deinem Herzen:

O Jesu! in meinen Schmerzen weich nicht aus meinem Herzen.

Verleih mir, Jesu! nur Geduld, tilge alle meine Schuld.

Ich glaube, o Jesu! daß du für alle Menschen, und auch für mich am Kreuze gestorben bist. O mein Heiland! wie sehr hast du mich geliebt! Um dir meine Liebe, und Erkenntlichkeit zu bezeugen, will ich nun zu deiner Ehre freudig als ein Christ sterben, gleichwie du für mein Heil gestorben bist. Amen.

## §. 57.

### Bey Darreichung der geweihten brennenden Kerze.

O hellschimmerndes Licht, heiliger Glaube! lebe und leuchte in mir, damit ich Denjenigen von Angesicht zu Angesicht sehe, den ich jetzt durch dich nur in der Ferne, gleichwie in einem Spiegel, sehe.

Die=

Dieses Licht sey mir ein Bild von dem, was Jesus Christus ist, und wie wir ihm entgegen gehen sollen. Er ist unser Licht, unsere Weisheit, und mit brennender Liebe sollen wir ihm entgegen eilen, und zu ihm bethen: Jesus Christus, du bist unser wahres Licht; an dich und an deine heilige Lehre glaube ich; erhalte dieses Licht in mir, und erbarme dich meiner! In deine Hände empfehle ich meinen Geist. Du bist die Quelle der ewigen Glückseligkeit! auf dich hoffe ich. Erbarme dich meiner! In deine Hände empfehle ich meinen Geist. Jesus Christus! du bist die ewige Liebe selber. Dich liebe ich, dich will ich ewig lieben. Erbarme dich meiner! In deine Hände empfehle ich meinen Geist. Du bist das wahre Licht, und erleuchtest jeden, der in die Welt kömmt: erleuchte mich auch jetzt, da ich aus dieser Welt austrete: erleuchte meine Augen, daß sie dich ewig sehen mögen! Amen.

## §. 58.

### Bey Besprengung des Weihwassers.

Der Segen des allmächtigen Vaters †, und des Sohnes †, und des heiligen Geistes †, komme über dich, und bleibe allzeit in dir. Amen.

## §. 59.

### Letzte Seufzer.

Nun, o Herr! lassest du deinen Diener im Frieden dahin fahren.

Ich bethe dich an, meinen einzigen, wahren und lebendigen Gott!

An dich glaube ich, o ewige Wahrheit! und in diesem Glauben will ich sterben.

Auf dich hoffe ich, o unendliche Barmherzigkeit! und in dieser Hoffnung will ich sterben. Dich liebe ich über alles, o allerhöchstes Gut! und in dieser Liebe will ich sterben.

Aus Liebe deiner, o allerhöchstes Gut! bereue ich alle meine Sünden vom Herzen. O daß ich dich doch niemal beleidiget hätte!

Liebster Jesu! ich will jetzt sterben aus Liebe für dich: denn du bist ja auch aus Liebe für mich gestorben.

Meine Angst und meinen Tod vereinige ich mit deiner Angst, mit deinem Tode, o Jesu!

In deine Hände, o Jesu; empfehle ich meinen Geist.

Gott Vater vom Himmel! erbarme dich meiner jetzt in der Stunde meines Todes.

Gott Sohn, Erlöser der Welt! er-

barme dich meiner jetzt in der Stunde meines Todes.

Gott heiliger Geist! erbarme dich meiner jetzt in der Stunde meines Todes.

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! erbarme dich meiner jetzt in der Stunde meines Todes.

Heiliger Gott, heiliger starker Gott, heiliger unsterblicher Gott! erbarme dich meiner jetzt in der Stunde meines Todes.

Jesu! o ewige Wahrheit! ich glaube an dich Jesu! o unendliche Barmherzigkeit! ich hoffe auf dich. Jesu! o allerhöchstes Gut! ich liebe dich vom Herzen über alles.

O Jesu! stärke in mir den Glauben, vermehre in mir die Hoffnung, und entzünde in mir die Liebe, welche mich auf ewig mit dir vereinige.

O Gott! merke auf meine Hilfe. Herr! eile, mir jetzt zu helfen.

O Maria, Mutter der Barmherzigkeit! steh mir bey in meinem Streite. Komm mir zu Hilfe, und erzeige dich jetzt als meine Mutter.

O mein heiliger Schutzengel! laß mich dir jetzt empfohlen seyn. Hilf mir streiten in dieser bittern Stunde, und führe mich zu Jesu, meinem barmherzigen Richter.

O alle Heilige Gottes! besonders ihr, meine heiligen Patronen! bittet für mich.

O allmächtiger Gott! stärke mich in dieser Stunde. O gütigster Gott! komm mir zu Hilfe in dieser Stunde.

O mein Jesu! alles dir zu Liebe; alles in Vereinigung deines bittern Leidens und Sterbens.

Erfreue die Seele deines Dieners, (Dienerinn) o Jesu! denn zu dir habe ich meine Seele erhoben, zu dir flehe ich. Du, o Jesu! bist gütig, du bist sanftmüthig und barmherzig gegen alle, die dich anrufen.

O mein Herr und mein Gott! es reuet und schmerzet mich, daß ich dich, mein höchstes Gut, jemals beleidiget habe.

Mein Herr und mein Gott! ich verlange mit Sehnsucht nach dir. Ich verlange aufgelöset zu werden, um bey dir zu seyn.

Himmlischer Vater! verlaß mich nicht. Göttlicher Sohn! verlaß mich nicht. Gott heiliger Geist! verlaß mich nicht. O hochheiligste Dreyfaltigkeit! sey mir gnädig und barmherzig.

O mein Jesu! ich will dein Kreuz umfangen, und dich an selbem mit liebvoller Andacht küssen.

Gekreuzigter Jesu! erbarme dich meiner. Sterbender Jesu! erbarme dich meiner.

Jesus, meine einzige Hoffnung! zu dir seufze ich aus ganzem Herzen: nimm mich in deinen väterlichen Schutz, der du mich so schmerzlich erlöset hast.

O Gott, o mein Gott! erbarme dich meiner; erhöre meine Bitten, und laß mein Seufzen zu dir kommen.

Auf dich, o Jesu! und auf deine unendlichen Verdienste hoffe und vertraue ich einzig. O laß mich nicht zu Schanden werden.

Heilige Maria, Mutter Gottes! bitt für mich jetzt in der Stunde meines Todes.

O Maria! dir bin ich ganz eigen. Sey meine Fürsprecherin in meinem Tode.

Heiliger Erzengel Michael! alle heilige Engel und Auserwählte Gottes! kommet und eilet, mir zu helfen.

O heiliger Schutzengel! erleuchte mich, bewahre mich, und führe mich zum ewigen Leben.

Jesus, Maria, Joseph! stehet mir bey an dem Ende meines Lebens.

Dir zu Liebe leide ich, o Jesu! dir zu Liebe sterbe ich, o Jesu!

Ich liebe dich, o Jesu! weil du willst, daß ich dich lieben soll. Ich liebe dich, weil du aller Liebe würdig bist; von ganzem Her=

zen liebe ich dich, o Jesu! und bereue herzlich diejenige Zeit, da ich dich nicht geliebt habe.

Dir zu Liebe, o Jesu! verzeihe ich allen, die mich jemals beleidiget haben.

Gott Vater vom Himmel! in deine Hånde empfehle ich meinen Geist. Gott Sohn, Erlöser der Welt! in deine Hånde empfehle ich meinen Geist. Gott heiliger Geist! in deine Hånde empfehle ich meinen Geist.

O mein Gott und Alles, mein einziges Ziel und Ende! ich verlange und seufze nach dir; ach komm, und nimm mich zu dir.

O himmlischer Vater! mit Jesu, und durch Jesum empfehle ich meinen Geist in deine Hånde.

O mein Gott! wie reuet und schmerzet es mich, daß ich die Zeit meines Lebens so übel zugebracht, dir so wenig, so schlecht gedient, und dich so oft beleidiget habe.

Ich widersage standhaft allen Versuchungen des bösen Feindes. Ich will lieber sterben, als mehr sündigen, als dich, meinen liebsten Gott, mehr beleidigen.

O Maria, Mutter der Gnaden! steh mir bey, daß mir meine Feinde nicht schaden können.

O Maria! laß mich dir empfohlen seyn, und führe meine Seele ein in den Himmel.

O Jesu, Maria, Joseph! in eure Hände empfehle und übergebe ich meine Seele.

O Jesu, Maria und Joseph! ich glaube an Gott, und glaube alles, was er geoffenbaret hat, weil er die untrügliche Wahrheit ist; machet also, daß mich mein Glaube selig mache.

Ich hoffe auf Gott, und hoffe von ihm die ewige Seligkeit, weil er sie mir versprochen hat, der allmächtig, barmherzig und getreu in seinem Versprechen ist; darum lasset mich in meiner Hoffnung nicht zu Grunde gehen, o Jesu, Maria und Joseph!

Ich liebe Gott von ganzem Herzen über alles, und verlange ihn ewig zu lieben, weil er das höchste, beste und unendliche Gut ist; darum machet, daß auch ich zu euch komme, und ihn ewig mit euch anschaue, o Jesu, Maria und Joseph!

Jesu, du Heiland der Welt! erbarme dich meiner. Jesu, du Hoffnung, du Trost der Sterbenden! erbarme dich meiner.

Jesu! durch deinen heiligen Schweiß, und durch deine schmerzhafte Geißlung erbarme dich meiner.

Jesu! durch deine schmähliche Krönung, und durch deine schwere Kreuztragung, erbarme dich meiner.

Jesu! durch deine schmerzhafte Kreuzigung, und durch deine dreystündige Todesangst am Kreuze, erbarme dich meiner.

Jesu! durch deinen bittersten Tod erbarme dich meiner in der Stunde meines Todes.

O mein Jesu! ich sterbe als ein Kind deiner wahren, allein seligmachenden, katholischen Kirche; ach, verweile nicht lang, mein Heiland! nimm meine Seele bald zu dir auf.

Erbarme dich meiner, o Gott! nach deiner großen Barmherzigkeit, und verlaß mich nicht in meinen Schmerzen und Aengsten.

Ich bethe dich an, ich rufe dich an, ich lobe dich, o allerheiligste Dreyfaltigkeit!

Es segne mich Gott der Vater †, mein Schöpfer; es segne mich Gott der Sohn †, mein Erlöser; es segne mich Gott der heilige Geist †, mein Tröster.

O gekreuzigter Jesu! gedenke der bittern Schmerzen, welche du aus Liebe zu mir am Kreuze gelitten hast, und durch dieselben verleih mir, daß auch ich aus Liebe zu dir leide und sterbe.

O Herr! ich verlange aufgelöset zu werden, damit ich bey Jesu, meinem Heilande seyn könne.

In deine heiligen Wunden verbirg mich, o Jesu! laß mich nimmer von dir scheiden;

o Jesu! zeige mir dein Angesicht, auf daß ich ewig erfreuet werde.

O liebster Jesu! mein Heiland! laß dein bitteres Leiden und Sterben an mir nicht verloren seyn. Nimm mich auf in die Zahl deiner Auserwählten.

Starker Gott, gütigster Gott, liebreichster Gott! stärke mich durch deine Gnade bis an mein Ende.

O Jesu, Maria, Joseph! O alle Heilige Gottes! stehet mir bey, und helfet mir zur ewigen Seligkeit.

O Jesu! dein bin ich lebendig und todt; in dir verlange ich mich ewig zu erfreuen.

O Jesu! nach dir ist all mein Verlangen; ich bin jetzt auf dem Wege, zu dir zu kommen; nimm mich in Gnaden auf. O Jesu! nimm auf meinen Geist, nimm auf meine Seele, die du so theuer erkauft hast.

O Jesu! eröffne meiner Seele die Pforten des Himmels, damit sie hineingehe, und ewig bey dir wohne.

Sey mir, o Jesu! ein gnädiger Richter, da ich vor deinem Angesichte, um Rechenschaft zu geben, erscheinen werde.

Sey, o Jesu! im Tode mein Heil; und nach dem Tode meine Belohnung in Ewigkeit.

Jesu! ich glaube an dich. Jesu! ich

hoffe auf dich. Jesu! ich liebe dich von ganzem Herzen über alles; es reuet und schmerzet mich, daß ich dich, mein höchstes Gut, jemals beleidiget habe.

Gekreuzigter Jesu! in deine Hände empfehle ich meinen Geist. Maria! in dein mütterliches Herz empfehle ich meine Seele.

O Jesu! in deinem heiligen Namen sterbe ich; gieb mir das ewige Leben.

Jesu! dir lebe ich. Jesu! dir sterbe ich. Jesu! dein bin ich todt und lebendig.

Jesus, Maria, Joseph! stehet mir bey in meinem Ende.

O Jesu! in deine Hände empfehle ich meinen Geist.

Jesus, Maria, Joseph! stehet mir bey.

## §. 60.

### Segen über den Sterbenden.

Durch das Zeichen † des heiligen Kreuzes erzeige der Herr sein Angesicht über dich, und sey dir barmherzig. Der Herr wende seine Augen zu dir, und gebe dir den ewigen Frieden

Dich segne Gott der Vater †, der alle Dinge erschaffen, und dir Leib und Seele gegeben hat.

Dich segne Gott † der Sohn, dein Herr und Heiland, der für dich am Kreuze gestorben ist, und dich durch sein heiliges Blut, und durch seinen bittern Tod erlöset hat.

Dich segne Gott † der heilige Geist, der dich in der heiligen Taufe durch seine Gnade geheiliget hat; er erhalte dich in dieser bis ans Ende deines Lebens.

Der Friede unsers Herrn Jesus † sey mit dir. Die Kraft seines allerheiligsten Blutes, das Zeichen † des heiligen Kreuzes, der siegreiche Titel des gekreuzigten Heilandes: Jesus † von Nazareth, ein König der Juden; seine heiligen fünf Wunden mit dem daraus geflossenen Blut seyen dir eine unüberwindliche Vormauer gegen alle Versuchungen jetzt in dem letzten Augenblicke deines Lebens. Im Namen Gottes † des Vaters, und des † Sohnes, und des † heiligen Geistes. Amen.

Reise hin, christliche Seele! von dieser Welt. Jesus Christus, der sich gewürdiget hat, für dich zu sterben, befreye dich vom ewigen Tode. Jesus Christus spreche dich los von allen deinen Sünden, und stelle dich zur rechten Hand in die Zahl seiner Auserwählten, damit du deinen Erlöser von Angesicht zu Angesicht anschauen, und mit allen Hei=

ligen loben und preisen mögest in alle Ewigkeit. Amen.

## §. 61.

### Litaney für Sterbende.

Herr, erbarme dich unser! Christe erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Heilige Maria, bitt für ihn (sie).
Heiliger Michael, bitt für ihn (sie).
Alle heilige Engel und Erzengel,
Alle heilige Chöre der Gerechten,
Heiliger Abraham,
Heiliger Johannes der Täufer,
Heiliger Joseph,
Alle heilige Patriarchen und Propheten,
Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Johannes,
Alle heilige Apostel und Evangelisten,
Alle heilige Jünger des Herrn!
Alle heilige unschuldige Kinder,
Heiliger Stephan,
Heiliger Lorenz,
Heiliger Emmeram,
Alle heilige Martyrer,
Heiliger Silvester,

Bitt (bittet) für ihn (sie)

Heiliger Gregor,
Heiliger Augustin,
Heiliger Rupert,
Heiliger Erhard,
Heiliger Wolfgang,
Alle heilige Bischöfe und Beichtiger,
Heiliger Benedikt,
Heiliger Franz,
Alle heilige Mönche und Einsiedler,
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Lucia,
Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen,
Alle Heilige Gottes,

} Bitt (bittet) für ihn (sie)

Sey ihm (ihr) gnädig. Erhöre ihn (sie) o Herr!

Sey ihm (ihr) gnädig. Erlöse ihn (sie) o Herr!

Von deinem Zorn,
Von der Gefahr des ewigen Todes,
Von der höllischen Pein,
Von allem Uebel,
Von der Gewalt des bösen Feindes,
Durch deine Geburt,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbniß,
Durch deine glorreiche Auferstehung
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Gnade des heiligen Geistes,
Am Tage des Gerichts,

} Erlöse ihn (sie) o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du seiner (ihrer) verschonest, wir bitten dich, erhöre uns!
Herr, erbarme dich seiner (ihrer)!
Christe, erbarme dich seiner (ihrer)!
Herr, erbarme dich seiner (ihrer)!

Vater unser.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung;
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

## G e b e t h.

Wir bitten dich, barmherziger Jesu! durch alle jene Peinen und Schmerzen, die du in deiner Todesangst am heiligen Kreuze für das Heil der ganzen Welt ausgestanden hast, komm zu Hilfe diesem deinen sterbenden Diener (Dienerin N.) in seiner (ihrer) Angst; gieb ihm (ihr) deine kräftige Gnade, christlich zu kämpfen; stärke ihn (sie) in den Schmerzen, bewahre ihn (sie) in den Versuchungen, und laß nicht zu, daß er (sie) durch eine Anfechtung von dir und deiner Liebe abgesöndert werde. Gleichwie du am heiligen Kreuze deinem himmlischen Vater deinen Geist empfohlen hast, also wollen auch wir die Seele dieses deines Dieners N. (Dienerinn N.) dir empfehlen; nimm,

o Jesu! dieselbe auf zu der ewig glückselig machenden Anschauung deines heiligen Angesichts. Erbarme dich seiner, (ihrer) o gekreuzigter Jesu! Sey ihm (ihr) jetzt, und in der Stunde des zukünftigen Gerichts gnädig und barmherzig. Amen.

*) Deinde recitentur preces pro agonizantibus in Rituali nostro praescriptae, et post obitum aperiantur fenestrae, et cubiculum infumetur, ut nocivae exhalationes eo citius dispereant, saniorque äer redeat.

## §. 62.

### Litaney für die Seele eines Abgestorbenen.

Herr, erbarme dich unser! Christe erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich über ihn (über sie)!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme ꝛc.
Gott heiliger Geist, erbarme ꝛc.
Heilige Maria, bitt für ihn (sie)!
Heiliger Namenspatron N bitt für ihn (sie)!
Alle heilige Engel und Erzengel, bittet für ihn (sie)!

Alle heilige Chöre der seligen Geister,
Alle heilige Patriarchen und Propheten,
Alle heilige Apostel und Evangelisten,
Alle heilige unschuldige Kinder,
Alle heilige Martyrer,
Alle heilige Bischöfe und Beichtiger,
Alle heilige Kirchenlehrer,
Alle heilige Priester und Leviten,
Alle heilige Mönche und Einsiedler,
Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen,
Alle Heilige Gottes,
} Bittet für ihn (sie)!

Sey ihm (ihr) gnädig! Verschone ihn (sie) o Herr!

Sey ihm (ihr) gnädig! Erlöse ihn (sie) o Herr!

Von den Peinen des Fegfeuers,
Durch deine Menschwerdung,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe und heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbniß,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbarliche Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters,
} Erlöse ihn (sie) o Herr!

Wir Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du der Seele dieses Abgestorbnen verschonen wollest, wir bitten 2c.

Daß du ihr alle noch übrigen Sündenstrafen gnädig nachlassen wollest, wir bitten dich 2c

Daß du sie aus den Peinen des Fegfeuers erlösen wollest, wir bitten 2c.

Daß du sie zur glückseligen Anschauung deines göttlichen Angesichts zulassen wollest, wir bitten 2c.

Daß du ihr die ewige Ruhe verleihen wollest, wir bitten 2c.

Jesu, du Sohn Gottes, wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, gieb ihr die ewige Ruhe!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, gieb ihr die ewige Ruhe!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, gieb ihr die ewige Ruhe!

Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser! Christe erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!

Vater unser. Ave Maria.

℣. Herr, gieb ihm (ihr) die ewige Ruhe!

℟. Und das ewige Licht leuchte ihm (ihr)!

℣. Herr, laß ihn (sie) im Frieden ruhen!

℟. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth!

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen!

## Gebeth.

O Gott, du Schöpfer und Erlöser aller Menschen! verleih der Seele dieses (dieser) Abgestorbenen vollkommene Verzeihung und Nachlassung aller verdienten Sündenstrafen, damit sie, von den Peinen des Fegfeuers befreyet, dich als ihr letztes Ziel und Ende anschauen, lieben, und in alle Ewigkeit loben möge. Amen.

℣. Herr, gieb ihm (ihr) die ewige Ruhe!

℟. Und das ewige Licht leuchte ihm (ihr!)

℣. Seine (ihre), und aller abgestorbenen Christgläubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden!

℟. Amen.

Der Heiland giebt uns die tröstende Versicherung: „Ich bin die Auferstehung, und das Leben; wer an mich glaubt, wird auch nach dem Tode leben; und ein jeder, der lebt, und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit!“

## Zum Schluß.

1.

Hier, Mensch, hier lerne, was du bist!
Lern' hier, was unser Leben ist!
Ein Sarg nur, und ein Leichenkleid
Bleibt dir von aller Herrlichkeit.

2.

Jetzt ist der arm, der andre reich;
Im Grabe sind wir alle gleich.
Sey gleich entfernt von Stolz und Neid
In Hoheit und in Niedrigkeit!

3.

Wer weiß, wie bald auch dich zur Gruft
Der Herr des Tods und Lebens ruft!
Drum halte dich zu jeder Zeit
Auf Tod und Ewigkeit bereit.

4.

Herr! sey barmherzig, wenn du einst
Als Richter aller Welt erscheinst!
Dein wollen wir, auf ewig dein
Im Leben und im Tode seyn!

# Inhalt.

## I. Theoretischer Theil.

### Erster Artikel.


Seite

§. 1. Allgemeine Regeln, die der Seelensorger beym Krankenbesuche zu beobachten hat . 7

§. 2. Verwahrungsmittel bey ansteckenden Krankheiten . . . . . . 14


### Zweyter Artikel.

#### Behandlungsart verschiedener Kranken.


§. 3. Ein krankes Kind . . . . . . 15

§. 4. Sehr Alte . . . . . . 18

§. 5. Erwachsene Unwissende . . . . . 19

§. 6. Von einer hitzigen Krankheit Befallene . 20

§. 7. Ungeduldige Kranke . . . . . 21

§. 8. Aus Furcht und Angst unruhige Kranke . 23

§. 9. Beym Anblicke des Seelensorgers erschütterte Kranke . . . . . . . 27

§. 10. Zu reden unvermögende Kranke . . 28

§. 11. Von Geburt blinde, stumme und taube Kranke . . . . . . . . 29

§. 12. Unbekannte Kranke . . . . . 29

§. 13. Schwer Gebärende . . . . . 31

Seite

## Dritter Artikel.

§. 14. Anleitung, um sich und andere zum Tode vorzubereiten . . . . . . 33
§. 15. Die Vorbereitung zum Tode während der Gesundheit . . . . . . 35
§. 16. Die Vorbereitung zum Tode in der Krankheit . . . . . . . . 36
§. 17. Für die letzten Stunden des Lebens . 38

# II. Praktischer Theil.

## Vierter Artikel.

§. 18. Ermahnung bey dem ersten Besuche des Kranken . . . . . . . . 40
§. 19. Gebeth, zu Anfang der Krankheit . . 42
§. 20. Gebeth vor der Beicht . . . . . 45
§. 21. Vollkommene Reue . . . . . 46
§. 22. Erneuerung des Vorsatzes . . . 48
§. 23. Ein anders kurzes Gebeth nach der Beicht 50
§. 24. Gebeth vor der heil. Wegzehrung . . 51
§. 25. Gebeth nach der heil. Wegzehrung . . 52
§. 26. Morgengebeth des Kranken . . . 54
Morgenlieder . . . . . . . 58
§. 27. Verlangen des Kranken, dem heil. Meßopfer beyzuwohnen . . . . . 63
§. 28. Sprüche aus der heil. Schrift . . 65
§. 29. Abendgebeth des Kranken . . . 76
Abendlieder . . . . . . . 81
§. 30. Uebung des Glaubens . . . . . 85

| | Seite |
|---|---|
| §. 31. Uebung der Hoffnung . . . . | 86 |
| §. 32. Uebung der Liebe . . . . . . | 86 |
| §. 33. Uebung der Reue . . . . . . | 88 |
| §. 34. Uebung des Vorsatzes . . . . | 89 |
| §. 35. Uebung der Danksagung zu Gott . . | 90 |
| §. 36. Gebeth um Liebe Gottes . . . | 91 |
| §. 37. Uebung der Aufopferung, und Ergebung in den göttlichen Willen . . . . | 93 |
| §. 38. Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit . | 94 |
| §. 39. Gebeth um eine glückselige Sterbstunde . | 97 |
| §. 40. Gebeth um Geduld bey heftigen Schmerzen | 101 |
| §. 41. Ermahnung und Gebeth, um den Kranken in seinen Schmerzen zu trösten 2c. . . | 103 |
| §. 42. Gebeth zu dem blutschwitzenden Heilande | 106 |
| §. 43. Gebeth zu dem am Kreuze sterbenden Jesus . . . . . . . . . | 107 |
| Jesus am Oelberge . . . . . . | 107 |
| Die letzten Worte Jesu . . . . . | 109 |
| §. 44. Vertrauen auf Jesus den Erlöser . . | 113 |
| §. 45. Anrufung des Schutzes Mariä . . . | 115 |
| Das Salve Regina . . . . . . | 116 |
| §. 46. Bittseufzer zu den Auserwählten Gottes | 117 |
| §. 47. Lied, welches bey der heil. Meß für die Abgestorbenen gebethet wird . . . | 118 |
| Der 50. Psalm: Miserere . . . | 121 |
| Der 129. Psalm: De profundis . . | 123 |
| §. 48. Der Gedanke an den Tod . . . | 125 |
| §. 49. Der Tod Jesu . . . . . . | 127 |

Seite

## Fünfter Artikel.

### Der Seelensorger am Sterbebette.

§. 50. Von der Pflicht des Seelensorgers, dem Sterbenden beyzustehen . . . . 129
§. 51. Kennzeichen eines bald Sterbenden . . 132
§. 52. Von Ertheilung der General-Absolution 134
§. 53. Von dem Verhalten des Seelensorgers im Zusprüche bey einem Sterbenden . . . 134
§. 54. Aufopferung, und christliche Ermunterung zum Sterben . . . . . . 136
§. 55. Verschiedene kurze Zusprüche bey Annäherung des Todes . . . . . 139
§. 56. Bey Darreichung des heiligen Kreuzes . 143
§. 57. Bey Darreichung der geweihten brennenden Kerze . . . . . . . . 144
§. 58. Bey Besprengung des Weihwassers . . 145
§. 59. Letzte Seufzer . . . . . . . 146
§. 60. Segen über den Sterbenden . . . 154
§. 61. Litaney für Sterbende . . . . . 156
§. 62. Litaney für die Seele eines Abgestorbenen 159
Zum Schluß . . . . . . . 163

Staatliche Bibliothek Regensburg

## Bei der Leiche eines Kindes.

Andächtige in Christo dem Herrn!

Wir haben jetzt ein Kind unter die Erde gebracht, welches nur kurze Zeit auf Erden zu leben hatte. Wenn aber gleich sein Leben hier von kurzer Dauer war, so lebt die Seele dort in der Gesellschaft der Engel doch ewig fort. Wir Lebende wollen nun am Grabe dieses Kindes an die Kürze u. Flüchtigkeit des gegenwärtigen u. an die Gewißheit des künftigen Lebens denken, wir wollen Gottes gerechte u. gütige Fügungen im Kleinen, wie im Großen mit Demuth anbeten, allen lebenden Kindern in allem ein gutes Beispiel geben – und einzig Gutes wirken, so lange es hier auf uns Tag ist – so lange wir leben. Nun aber wollen wir aus Christl. Liebe eingedenk sein allen in diesem Gottesacker ruhenden besonders der aus dieser Freundschaft Verschiedenen mit einem andächtigen Vater unser.

## Bei der Leiche eines 10–12 jähr. Kindes.

Die Fügungen Gottes mit den Menschen auf Erden sind gar sehr verschieden. Der eine lebt lange, der andere

Staatliche Bibliothek
Regensburg

stirbt nach der Geburt bald wieder; dem
einen verleiht Gott vielen Geistes- und
Körperskräften, dem andern bleibt schwach
an Leib und an Verstand sein Leben lang.
Wir Menschen können hierüber Gottes
weise Rathschlüsse nicht ergründen. Uns
ist es genug zu wissen, daß wir auf
Erde so gut wir verstehen, fromm u. christl.
leben sollen, und daß wir einst für
alles Gute, das wir gethan haben,
belohnt – für alles Böse aber auch
bestraft werden. Was nun dieses
.. jährige Kind, das wir jetzt begraben
haben, vielleicht doch aus jugendlich-
Leichtsinn und Unverstand Gott sollte
beleidigt haben, so wollen wir ihn
nun um Gnade und Barmherzigkeit
für dasselbe anflehen und desgleichen
für dasselbe und für jene, die schon
aus dieser Freundschaft verschieden
sind, oder sonst in diesem Gottesacker
begraben liegen, beten wir andächtig
Vater unser &c

Ein unbeflecktes Leben ist ein hohes Alter. Sap 4,19

Bei verstorbenen jungen Leuten.

Wir haben jetzt einen Christen zur Erde
bestattet, der sich gewiss noch länger
zu leben hoffte und wünschte. Aber wir
sehen es hier augenscheinlich, daß kein
Mensch – er mag jung und stark, oder
alt und schwach, arm und geachtet oder
vermöglich u. angesehen sein – vor dem
Tode sicher sei. Darum sagt auch Jesus
Christus so liebevoll warnend: Wachet u.
betet, denn ihr wisset weder den Tag
noch die Stunde. So lasst uns denn, wenn
wir gleich noch (jung), gesund und stark sind,
doch schon öfters an den Tod gedenken,
und immer so leben, daß wir in jedem
Augenblicke vor Gottes Richterstuhl zu
erscheinen uns getrauen dürften.
Wenigst wollen wir von dem Grabe dieses
lieben in den schönsten Jugendjahren ge-
storbenen Bruders (Schwester) in Christo
nicht weggehen, ohne diesen ernstlichen
Entschluss gefasst zu haben. Und nun
wollen wir für ihn (sie) wenn er vielleicht
wegen der Sünden seiner Jugend in jener
Welt noch etwas abzubüssen hätte, u. für
alle schon längst Verstorbenen u. Leidenden
beten. Vs

## Ein anderes bei Jungen u. Erwachsenen

Der Tod junger Personen ist wahrlich die wichtigste und eindringlichste Predigt, womit gleichsam Gott selbst alle besonders junge Christen zur Tugend und Rechtschaffenheit ermahnt. Keiner denke also leichtsinnig, sein Lebens-Ende sei noch ferne, und mit dem fromm werden oder Bußethun sei es immer noch Zeit. Nein! der Junge ist so wenig vor dem Tode sicher, als der alte. Darum sagt auch das allgem. Sprichwort: der Alte muß sterben, der junge kann sterben. Und unser Heiland J. Christus sagt den alten, wie den Jungen: Wachet u. betet; denn ihr wisset weder den Tag noch die Stunde." – Nicht um das, wie lange, sondern um das, wie fromm wir gelebt haben, wird beim Gerichte Gottes gefragt werden. Darum glückselig derjenige, der zwar nicht lange, aber unschuldig und fromm lebt; denn für das kurze Leben auf Erden wird ihm das ewige Leben im Himmel zu Theil werden. Dieses wünsche wir auch der eben begrabenen Christin u. bitte deshalb Gott, daß er ihr die Sünden der Jugend gnädig verzeihen u. sie zu sich in den Himmel aufnehmen wolle. Amen

## Die Ungewißheit überzeugt.

daß der Mensch hier auf Erden kein Bleiben nicht habe, davon überzeugt uns am augenscheinlichsten jedes Leichenbegängniß. Eben deßhalb sollen wir auch öfters u. ernstlich an das gedenken, was wir in der andern Welt zu hoffen u. zu fürchten haben. Das Evangelium sagt uns deutl: Leben u. Seligkeit wartet auf den, welcher Gutes gethan und seine Sünden abgebüßt hat, hingegen Strafe u. Verderben(?) wartet auf den Bösen, der keine Buße thut. So gewiß aber diese Lehre des Evang. ist; eben so ungewiß ist die Stunde, in welcher wir vor Gottes Gericht gerufen werden. Wir sollen daher jederzeit so leben, daß wir niemals zittern u. erschrecken dürfen, wenn der Tod in welch(?) einer Stunde kömt u. unserm Leben ein Ende macht. Da nun aber jeder Mensch schwach u. von Geburt aus mehr zum Bösen als zum Guten geneigt ist, da auch der Frömmste des Tages mehrmal fallen kann, u. deßhalb selten einer ganz rein vor Gottes Gericht kömt: so wollen wir jetzt, damit G[illegible] mit Ihm eben begnad. werden(?) gnädig sey(?) u. ihm das ewige Leben verleihe(?) -bete[illegible]

## Ein anderes bei Erwachsenen

die Todten begraben und um ewige Ruhe für sie beten ist gut u. löblich u. sogar unsere Pflicht. Aber bei jeder Leiche u. bei jedem neuen Grabe muß uns Lebendigen auch unvermeidlich die Wahrheit zu Sinne kommen, daß über kurz oder lang auch wir sterben u. vor Gottes Gericht erscheinen müssen, u. besonders soll uns zu Sinne kommen, die für unser Seelenheil so wohlthätige Lehre: Gedenk o Mensch in allen deinen Werken an die letzten Dinge: Tod, Gericht, Hölle Himmelreich, so wirst du nimmermehr sündigen. So wollen wir denn auch heute dieses Grab nicht verlassen, ohne den ernstlichen Entschluß gefaßt zu haben, jederzeit so zu leben, daß wir am Ende nichts zu bereuen haben, selig sterben, u. zum ewig Leben glorreich wieder auferstehen mögen. Um diese Gnade zu erlangen, wollen wir jetzt für uns u. besonders den eben begrabenen Christen u. für alle aus der Freundschaft verstorbenen u. noch leidenden Seelen beten ein andächtiges Vater unser

## Bei Leichen der Eltern (Vater)

Alles steht in der Hand des Herrn u. ohne
sein Wissen u. Willen geschieht nichts auf
Erden. Wir dürfen ihn sogar unsern
Vater nennen, u. er versichert selbst, daß
er das Rufen der Armen u. das Gebet
der Wittwen u. Waisen nicht verschmähe,
daß er ihrer nicht vergessen wolle, wenn
sie nur recht auf ihn vertrauen. Auch
diesem liebevollen Beispiele unsers Vaters
im Himmel sollen auch wir übrige Christen
so viel wir können – zur Linderung der
harten Schicksale aller Betrübten auf Erden
beitragen; eingedenk des Ausspruchs unsers
Heilandes: Was ihr ihnen thut, das habt
ihr mir gethan. Selig sind die Barmherzigen
denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
Aber wir sollen uns am Grabe dieses
Vaters auch an den Ausspruch halten
des Herrn. Vaters meinen, was heißt?
Wittwen u. Waisen sollet ihr nicht drücken;
wenn ihrs aber thut, u. sie rufen zu mir,
so werde ich ihr Geschrei erhören, u. eure
Weiber sollen auch zu Wittwen u. eure
Kinder zu Waisen werden. damit wir
uns alle – lebendige u. abgestorbene

Gottes milder Barmherzigkeit hier u. einst dort in vollem Maße erlangen; so wollen wir jetzt mit wahrhaft liebevoll frommen Herzen für uns u. für die Verstorbenen besonders für den eben begrabenen Todten u. alle aus der Freundschaft verschiedenen beten ein andächtiges Vater unser.

## Bei aussergewöhnl. Todesfällen.

Wir Menschen können freilich nicht begreifen, warum Gott manches so u. nicht anders fügt u. geschehen lässt. Allein dessen dürfen wir allzeit überzeugt sein, dass Gott auch da noch der weiseste gütigste u. gerechteste Vater sei, wo er über uns oder über unsere Angehörige ein solch hartes Schicksal verhängt. Klagen u. Murren gegen seine Zulassungen u. Fügungen wären Beleidigungen seiner Allweisheit. – Aber es steht es uns auch nicht zu, über unsere Mitmenschen, über ihr Verdienst oder ihre Schuld ein Urtheil zu fällen; denn unser Heiland sagt deutlich: Richtet nicht, verdammt nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet, nicht verdammt! So wollen wir denn jederzeit u. so auch bei dem gegenwärtigen u. traurigen Todesfalle dieses Christen festhaltend auf Gottes Vatergüte u. Vaterliebe glauben u. was wir nicht begreifen können ganz ihm überlassen. Dabei aber auch das Wort

Jesu zu Herzen nehmen: Wachet u. betet, denn
ihr wisset weder den Tag noch die Stunde.
Und nun wollen wir hier den [illegible] begraben
Christen u. sind alle auf so jählinge u. traurige
Art verstorbenen Gott um Barmherzigkeit
anrufen mit einem andächtigen ~

Bei dem Tod einer jungen Person sagte sie. Schreibt
auch der hl. Franz von Sales sagt: v. es
lieber gesehen, aber werde ich es mit der
Vorsehung halten. Alles, was sie thut, ist
gut u. immer ändert sie die Dinge aufs
Beste. Gewiß ist die Glückseligkeit
dieser Tochter, daß sie der Welt entrissen
worden, ehe noch die Bosheit derselben
ihren Geist verdarb; und daß sie von
diesem Aufenthalt des Verderbens hin-
weggenommen, noch ehe sie davon befleckt
wurde. Sales II. 205.

Staatliche Bibliothek
Regensburg

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ried, Thomas,

Theoretisch-praktisches Krankenbuch oder Anleitung für Seelensorger, den Kranken und Sterbenden mit Nutzen beyzustehen zum Gebrauche für Seelensorger des Regensburger Bißthums

Regensburg 1823

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Prü.1563#2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11173615-1